

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K. halbjährig 6 K. vierteljährig 3 K. monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K. halbjährig 7 K. vierteljährig 3 K 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 3

Samstag, 5. Jänner 1907

46. Jahrgang.

Erzwungener Mut.

Marburg, 5. Jänner.

In einem „Weg mit der Mutlosigkeit“ überschriebenen Aufsatz eines Borarlberger Blattes der Deutschen Volkspartei wurde für die kommenden Reichratswahlen Mut gefodert. Da dieser Aufsatz von dem Cillier Volksparteiblatt nachgedruckt wurde, sehen wir uns veranlaßt, gegen die Einbürgerung derart rofiger, aber falscher Zukunftsbilder Einsprache zu erheben. Einsprache deshalb, weil durch solche zukunftsfrohe Ausführungen die deutsche Bevölkerung über den wahren Ernst der Lage und über unsere Zukunft in unverantwortlicher Weise hinweggetäuscht werden könnte. Denn es wird in jenem Aufsatz, der in der gleichgesinnten Presse noch weitere Verbreitung finden dürfte, der deutschen Bevölkerung ein X für ein U gemacht, es wird ihr vorgetäuscht, daß die Einbuße, welche unsere Bevölkerung durch die neue Wahlreform an Vertretern erleiden wird, eine unwesentliche sei usw. und daß somit gar kein Grund zum Bangen vorhanden sei. Da wird gesagt, daß im künftigen Abgeordnetenhaus 233 deutschen Vertretern 283 nicht-deutsche gegenüberstehen, während das Verhältnis bisher 205 zu 220 betragen habe. Wäre dem so, so wäre das allein schon ein schwerer Verlust für unsere deutsche Bevölkerung in einem Vertretungskörper, in dem doch nur die Anzahl der Stimmen entscheidet. Aber das Verhältnis, in welchem künftighin unsere deutschgesinnten Vertreter zu den Nichtdeutschen stehen werden, ist in Wahrheit ein ganz anderes und obige Ziffernangaben

sind grundfalsch, sind zur Gänze un-wahr! Niemand täuscht sich heute mehr darüber, daß von den rund 500 Abgeordneten des neuen Parlamentes nur rund 100 mehr oder weniger Deutschbewußte sein werden, welchen 400 Stammes- oder Gesinnungsfeinde entgegenstehen! Der Verfasser des erwähnten „Laufartikels“ hat sich die Sache freilich leicht gemacht; er stellte einfach die Anzahl der deutschen Wahlbezirke jener der nicht-deutschen entgegen, zitiert dann: „Und wenn die Welt voll Teufel wär“ und Bismarck: „Wir Deutsche . . .“ usw. und meint, nun bewiesen zu haben, was zu beweisen — unmöglich ist, nämlich, daß wir Deutsche uns nicht sonderlich zu fürchten haben. Aber die Tatsachen stimmen mit dieser Rechnung leider nicht überein. Oder rechnet der Verfasser auch die Klerikalen zu den Verteidigern unserer deutschen Nation? Dann haben sie wohl auch bei dem „Verrat von Cilli“ deutsch gehandelt! Oder die Scharen des Dr. Adler? Klerikale und Sozialdemokraten werden den Löwenanteil bei den nächsten Reichratswahlen in deutschen Gebieten einheimen und wenn der Verfasser die als liebe-glühende nationale Vertreter unseres deutschen Volkes in die Reihen der „233 deutschen Abgeordneten“ einrechnet, dann mag die Zeitungsrechnung stimmen — in der harten Wirklichkeit des Parlamentes wird sie versagen. Diese Schönmacherei scheint uns nur dem bösen Gewissen jener zu entspringen, welche mitgeholfen haben, uns in diese furchtbare Lage zu bringen. Über den Ernst der Lage dürfen wir uns nicht hinwegtäuschen, — es heißt nun radikale Abgeordnete wählen.

Zur Kongruavorlage.

Marburg, 5. Jänner.

Aus unserem Leserkreise schreibt man uns:
In einer Zeit, da man in Frankreich mit Erfolg darangeht, jenen, den Völkern oft genug verhängnisvollen Einfluß der Hierarchie Roms zu sprengen, in der selbst das durch und durch klerikale Spanien sich zu recken beginnt und sich von der Ursache des Sinkens des einst so stolzen, mächtigen und wohlhabenden Reiches zum gedemütigten, ohnmächtigen und armen Kleinstaat befreien will, und im Deutschen Reich Monarch und Regierung, die Gefahr eines reaktionären Zentrums endlich erkennend, diese Nebenmacht im Staate zu beiseitigen bestrebt sind, in dieser Zeit bringt man in Österreich eine Kongruavorlage ein!
Die Regierung hat jedenfalls Eile, diese Vorlage noch durch die jetzige Volksvertretung erledigen zu lassen. Sie kennt ihre Pappenheimer. Sie kennt die jetzigen Volksvertreter und weiß, daß nur jetzt eine Möglichkeit vorhanden ist, diese Vorlage durchzubringen, daß eben diese Möglichkeit sich mit dem Einzug der neuen Volksvertretung verringern wird.
Daß die jetzige Regierung sich zum Schleppträger der Klerikalen hergibt, ist sehr bedauerenswert, beschämend für einzelne Mitglieder derselben, beschämend für die einst fortschrittlichen (?) Volksvertreter, nun willfähige Werkzeuge des Jesuitismus.
Dem Beispiele dieser „freihetlichen“ Minister werden auch viele der „freihetlichen“ Abgeordneten folgen und für die Regierungsvorlage stimmen, um die aus ihrer Mitte hervorgegangenen Regierungsglieder nicht zu „kompromittieren“. Nicht achtend der Meinung und des Willens ihrer Wähler, wird ein Großteil dieser „Freihetlichen“ dem Vinzer Programme, dem sie dereinst zugestimmt, oder auf dessen Grund sie kandidierten, untreu werden. Ein Teil wird wieder den „Mut“ haben, sich der Ab-

Esther Holm.

Roman aus der nordischen Heide.

Von B. Nidel-Ahrens.

64) (Nachdruck verboten.)

Da fiel sein Blick auf Esther, die an der Seite des alten Lotsen der Gruppe näher schritt. Bei ihrem Anblick zog ein finsterner Schatten über seine blassen Züge und als ob er sie nicht gesehen hätte, wandte er sich ab.

„Will keiner von Euch es unternehmen?“ wiederholte er noch einmal.

„De See geit to hoch — wie kamt nich henn — dor is kenn Stell, wo anlegn könnt“, erschallten mehrere Stimmen durcheinander.

„Gleichviel“, erwiderte Uwe Jens entschlossen, „versuchen müssen wir es doch! Larsen“, wandte er sich in gebietendem Tone an den ihm zunächst stehenden Fischer, „nehmen wir Ihr Boot, das ist ein starkes, sicheres Fahrzeug; sollte es Schaden erleiden, so stehe ich Ihnen dafür ein. Vorwärts, Leute, greift an; ein Lump, der sein Leben nicht einsetzt, wo es die Rettung von drei Menschen gilt!“

„Vorwärts denn!“ Knut Larsen murmelte noch etwas in den Bart, ging jedoch der Richtung zu, wo sein Boot am Strande liegt, — drei andere Fischer folgten ihm, zu helfen bereit. Uwe Jens Ansprache hatte gezündet, niemand wollte in den Augen des Baumeisters Karljen ein Lump sein.

Der Raketenapparat mit den Rettungsleinen wird herbeigeschafft, acht starke Fäuste beginnen den großen Kahn in die tobende Flut zu schieben, doch

dreimal wird er von der Gewalt der andringenden Wellen zurück auf den Sand geschleudert.

Uwe Jens, der, seegesucht, schon manche stürmische Fahrt auf eigene Gefahr unternommen, steht bereit, allen voran das Boot zu besteigen und die Versuche zur Rettung der Bedrohten selbst zu leiten. — Aus seinem unbewegten Antlitz leuchtete der Mut eines Mannes, der das eigene Leben, nachdem es ihm wertlos geworden, für seine Mitmenschen zu opfern bereit ist. Und während er, das Ende der Vorbereitungen abwartend, abseits von der Menge dasteht, zwingt es ihn unwiderstehlich, noch einmal nach dem Plage zu sehen, wo vorhin Esther war; sie befindet sich noch dort, das Gesicht zu ihm gewendet — voll heißer Angst, die sie in dieser letzten Stunde zwischen Leben und Tod nicht mehr verbergen kann. — Und Uwe Jens begreift, daß der Grund der Verführtheit ihrer schreckensbleichen Züge der Entschluß zu seinem tollkühnen Unternehmen ist.

Esther leidet namenlos. Sie weiß sich von ihm verachtet, und hat vorhin das junge Weib beneidet, das vor ihm knien durfte. Sie hätte dort liegen mögen, ihn anflehen, sein Leben zu schonen, das er um ihretwegen geringschätzen gelernt.

Ihre Augen begegneten sich zu einem kurzen, unaussprechlichen Blick, in dem ihr ganzes Herz und seine Seele liegt. Jener magnetische Blick voll unbewußter Manneszärtlichkeit, Ernst und Hoheit, der in ihrem Innern die Sturmwojen jubelnden Entzückens weckt — dem das besiegte Weib mit Wonne gehorcht, weil es ihre Natur ist, zu gehorchen, um der Liebe willen. — War es Mitleid

mit ihr, die jetzt gebeugt unter dem selbstgewählten Martyrium so deutlich sichtbar litt, oder die Absicht, den Pfeil noch tiefer in ihr Herz zu stoßen, was ihn veranlaßte, sich ihr zu nähern.

„Lebe wohl, Esther Holm — der Sieg ist Dein! Ob ich sterbe oder lebend wiederkehre, für Dich bin ich doch verloren; dies ist der Augenblick unserer Trennung auf immer — so wie du es gewollt hast.“

Esther stand versteinert, wie vor dem Richter des letzten Gerichts — ihr ganzes Sein ein einziges nervenvibrierendes Weibempfinden. Was bedeutete das Rasen der brandenden See im Sturm gegenüber dem tobenden Vulkan in ihrer Brust, dessen elementare Gewalt sie vor dem geliebten Manne niederzog.

„Ich möchte mit auf das Meer hinaus“, kam es wie ein Hauch von ihren fest zusammengepreßten Lippen.

„Sagtest Du etwas?“ fragte er rau, „die Sekunden sind gezählt!“

„Nein — nein . . .“

„Esther! Geht Deine stolze Seele in dem Troze unter? ! Mangelt Dir der Mut der Wahrheit auch jetzt noch — in der Todesstunde unserer Liebe?“

Ein starkes Zittern ging durch ihre Gestalt, Esther schwankte . . .

„Bleibe, Uwe Jens!“ rief sie hervor, während die dunkelwogende, sturmtobende Welt vor ihr versank.

„Warum soll ich bleiben?“ fragte er erbar-mungslos in leisem, festem Tone, „damit du mich,

stimmung zu enthalten. Wenige nur werden ihre Pflicht erfüllen. — Zum Beweise dieser Voraussage möge hier angeführt werden, wie fruchtlos der Appell des Herrn Abgeordneten Wastian ob der Aufnahme des Kanzelparagraphen in das neue Wahlgesetz an die deutschen und freirechtlichen Abgeordneten verhallte, wie ablehnend sich jene gegen das Verlangen nach Entfernung des siebenten windischen Mandates verhielten. — Und so wird die Vorlage Gesetz werden zum „Segen“ der Böller.

Ist die Kongruavorlage notwendig, ist die Klerisei wirklich so arm daran? Nein und abermals nein! Da gibt es manche Stände, die der Aufbesserung ihrer Bezüge weit bedürftiger sind. Beispielsweise die Staatsbediensteten aller Kategorien, ein Stand, der dem Staate verantwortliche, oft schwere Dienste leistet, dessen ganze Lebenskräfte vom Staate gebraucht, ausgenützt werden. Da eilt es der Regierung nicht. Was leistet die Klerisei dem Staate? Die einzige Leistung, die Matrikelführung, kommt dem Staate wohl jetzt schon hoch genug zu stehen. Die Funktionen und Zeremonien kann man wohl nicht als „Staatsdienst“ taxieren, sie sind vielmehr der religiösen Anschauung des Einzelwesens gewidmet, wofür sich die Herren Hochwürdigsten auch schon bezahlen lassen.

Dann, was ist es mit der freiwilligen Armut? Ihr edlen Herren der Kirche, euch geht es nicht schlecht! Da rechnet man den Laien ziffermäßig vor, wie gering das Einkommen sei. Mancher läßt sich täuschen, weil klugerweise nur der Bezüge aus dem Staatsäckel Erwähnung getan wird. Die Nebeneinnahmen, als da sind: Meßgelder, Stola-geldern, Begräbniskosten, Klingelbeutel, „gesammelte“ Naturalien, ererbte Beträge, Stiftungen, Pfründenerträge n. u. s. w. verschweigt man sachte. Die Erträge der erzbischöflichen Pfründe in Olmütz und einiger anderer würden allein schon hinreichen, den in der Vorlage ausgewiesenen Betrag zu bestreiten.

Wahrhaft Bedürftige sind ihrer wenig. Man muß sie kennen, diese Herren, namentlich jene auf dem Lande. Wenn sie über Land wandern, sei es in Ausübung ihres Berufes oder zum Vergnügen, überall haben sie ihre Häuser, wo sie Leute genug treffen, die es sich zur besonderen Ehre anrechnen, den „Hochwürdigsten“ bewirten zu können, wenn sie darob auch ihr letztes Huhn schlachten oder das letzte Stückchen „Schinken“ opfern müssen. Gerne darben sie dann, alles vermeintlich zur „höheren Ehre Gottes“. Einen Strich über's feiste Bäuchlein, die Hand dem Spender gnädigst zum Kusse, auf diese Art dankend zieht der Hochwürdige weiter.

Nochmals: Ganz überflüssig ist die Kongruavorlage! Dieser entgegenzutreten wäre Pflicht aller fortschrittlichen Abgeordneten. Wir werden ja sehen, ob sie sich derselben auch bewußt werden. Warum hüllt sich die „große“ einflussreichere Presse in so tiefes Schweigen? Nirgend eine Spur ernstlicher Stellungnahme gegen die Vorlage. Wo sind die freirechtlichen, fortschrittlichen Grundzüge?

„Ohne Chereform keine Kongruavorlage“, hieß es vor einigen Tagen in einem Grazer Blatte. (Milde Kompromißluft.) Wir sagen: Wir fordern die Chereform und treten der Kongruavorlage entschieden entgegen. Die Wähler mögen dies gleichfalls von ihren Abgeordneten verlangen. Hilft dies nichts, bleibt nur ein Weg: Öffentliche Kundgebungen. F. K. . . n.

Politische Umschau.

Das unberücksichtigte Unterland.

Bekanntlich wurde im Landtage von der Städte- und Märktekurie Abg. Prof. Hofmann v. Wellenhof zum Landesauschussbeisitzer gewählt, zu seinem Ersatzmanne aber (mit 15 von 23 Stimmen) der Landtagsabg. Einspinner, beide Grazer. Unwillkürlich drängt sich da die Frage auf, warum die deutsche Untersteiermark bei der zweiterwähnten Wahl übergangen wurde, trotzdem sie gewiß das vollste Recht auf diese Vertretung hätte. Aber es haben wieder Parteikalküle über eine selbstverständliche Forderung gesiegt. Der persönliche Streit, den die Parteigänger Einspinner gegen Hofmann v. Wellenhof führten, wurde dadurch beigelegt, daß Einspinner zum Landesauschuss-Stellvertreter gewählt wurde. So hatte auch er seinen Teil — die Untersteiermark ging leer aus. Daß Marburg, die zweitgrößte Stadt Steiermarks, ein Recht darauf hat, wenigstens durch einen Stellvertreter im Landesauschusse vertreten zu sein, spielte gegenüber diesem Parteikalkül offenbar keine Rolle. . . . Daß ferner auch der langjährige Vertreter von Pettau mehr Anrecht auf diese Stelle hat als der kürzlich gewählte Einspinner, blieb natürlich ebenso unbeachtet. Und so geht es immer: Parteifragen über Landesfragen! Daß übrigens nicht alle Abgeordneten damit einverstanden waren, geht aus der verhältnismäßig geringen Stimmenanzahl hervor, die Einspinner erhielt und auch die erhielt er nur unter dem Klubzwange!

Magyarische Sozialpolitik.

Von den Magyarern ist wieder einmal eine soziale Tat zu vermelden: Die chinesischen Kuli sind zur Nahrung der magyarischen Arbeiter zwar noch nicht importiert, dafür aber hat der Magistrat von Ofen-Pest 3000 Soldaten des gemeinsamen k. u. k. Heeres zum Schneeschaukeln geordert und das Korpskommando hat sie ihm bewilligt! Es tut einem die Wahl weh, wo die größere Schönheit liegt: beim Magistrat, der die Hoffnungen tausender von Arbeitslosen auf largen Verdienst betrog, oder aber beim Korpskommando, das Vaterlandsverteidiger zu Schneeschaukeln degradiert, damit die Ofen-Pester Ratsclique ein schmähliches Geschäft macht? Interessant wäre es, die Regimenter zu erfahren, die zur traurigen Schmutzkonkurrenz gehalten mußten. Es wäre nicht unmöglich, daß gerade deutsche Soldaten den Hunnen Fronarbeit leisten mußten.

Aus Rußland.

Schon wieder ein politischer Mord! Der Stadthauptmann von Petersburg, von der Launitz, wurde vorgestern, als er die Kirche verließ, von einem Attentäter durch zwei Revolvergeschüsse getötet, worauf der Täter durch einen weiteren gegen sich gerichteten Schuß Selbstmord verübte. Im gleichen Augenblicke soll dem Täter auch durch den Säbelhieb eines Offiziers der Schädel gespalten worden sein.

Aus Odessa, 1. d. M., wird berichtet: Eine Anzahl junger Leute, die Matrosenmützen trugen, versuchten nachts in den im Hafen liegenden Dampfer „Gregorius Merk“ einzudringen, um ihn in die Luft zu sprengen. Sie wurden aber verjagt. Am Ufer wurde eine Höllemaschine mit verschiedenen Sprengstoffen vorgefunden.

Ein zweites Attentat wurde gegen den nebenan ankernenden Dampfer „Königin Olga“ versucht, aber ebenfalls durch die Wache vereitelt. Es sind Vorbereitungen entdeckt worden, die bezweckten, am Kai eine Feuerbrunst hervorzurufen und dadurch die Hilfeleistung bei den Dampfern zu verhindern.

Die Exportfirmen in Odessa erleiden infolge der in letzter Zeit mehrfach vorgekommenen Bombenexplosionen auf dortigen Schiffen sehr große Verluste. Die Banken weigern sich, auf Frachtbriefe Kredit zu geben, und die Versicherungsgesellschaften nehmen keine Schiffsversicherungen an. Die Ausfuhr nach dem Ausland ist beinahe gänzlich eingestellt.

Tagesneuigkeiten.

Eine lange Kartenpartie. Aus Ofen-Pest wird berichtet: Vor einigen Tagen hat im Nationalkasino zu Ofen-Pest eine Kartenpartie stattgefunden, welche damit schloß, daß ein bekannter Sportsmann, der auch dem ungarischen Reichstag angehört, ein Defizit von 650.000 Kr. zu ersetzen hatte. Die Partie dauerte von 11 Uhr nachts bis in den nächsten Vormittag um 9 Uhr.

Die Wiederherstellung der Trajanssäule in Rom ist nahezu vollendet. Die liberalen italienischen Blätter verlangen jetzt, daß endlich die auf der Säule stehende Statue des heiligen Petrus entfernt und wieder durch die Statue des Kaisers Trajan, die ursprünglich dort stand, ersetzt werde. Man darf gespannt sein, ob die Behörde diesem Wunsche der Presse, der auch der Wunsch aller Kunstfreunde ist, zu entsprechen magt.

Der Zwischenruf. Es war auf einer Versammlung der Frauenrechtlerinnen. Die Rednerin wurde allmählich warm. „Wo wären die Männer, wenn wir Frauen nicht gewesen wären?“ rief sie triumphierend. Dann sah sie sich im Saal um und wiederholte mit erhöhter Stimme die gleiche Frage, worauf es von der Galerie ertönte: „Im Paradiese, Verehrteste!“

Eigenberichte.

Brunndorf, 5. Jänner. („Südmark.“ — Kindergarten-Verein.) Die „Südmark“-Ortsgruppe Brunndorf veranstaltet Montag, den 7. d. M. in der Restauration „Transvaal“ (Kärntnerbahnhof) ihre Hauptversammlung. Beginn halb 8 Uhr abends. Tagesordnung: Geschäftsbericht. Wahlen. Freie Anträge. Abschließend hieran findet im gleichen Lokale die Hauptversammlung des Deutschen Kindergarten-Vereines statt. — Im abgelaufenen Vereinsjahre wurden durch Sammelbüchsen der „Südmark“, welche in Gasthäusern aufgestellt waren, folgende Beträge erhalten: „Transvaal“ K. 22.23, „Zum grünen Baum“ K. 19.60, „Zur Linde“ K. 5.—, „Pfeifer“ K. 2.60, Stutzer K. 2.—, zusammen K. 51.43. Künftig sind Sammelbüchsen in den Gasthäusern: „Transvaal“, „Zum grünen Baum“, Stutzer und Frau Peß aufgestellt. An alle Volksgenossen ergeht die herzliche Bitte, bei dem Besuche obgenannter Gasthäuser stets die dort aufgestellten Sammelbüchsen für die „Südmark“ und den Kindergarten mit ihrem Scherlein zu bedenken.

St. Egidii W.-B., 3. Jänner. (Das Christbaumfest) der deutschen Schule findet Sonntag, den 6. d. nachmittags 3 Uhr im Südmarkhofe zu St. Egidii statt. Zur Aufführung gelangt das Viederspiel „Büchchens Weihnachtsstraum“ von Humperdinck. Es ist zu erwarten, daß nicht bloß heimische, sondern auch auswärtige Schulfreunde dieses Fest mit ihrem Besuche beehren werden.

St. Lorenzen ob Marburg, 3. Jänner. (Silvesterfeier.) Wie seit einer langen Reihe von Jahren, veranstaltete am Silvesterabend der hiesige Lehrkörper einen Glückshafen zum Besten der armen Schulkinder in Verbindung mit einer Tanzunterhaltung in Herrn Woldin's Gasthauslokalitäten. Trotz der ungünstigen Witterung war die Beteiligung an dieser Veranstaltung eine sehr rege und hatte einen überaus günstigen Erfolg aufzuweisen, da hierbei ein Reinertrag von 368.54 K. erzielt wurde. Wenn zu diesem günstigen Resultate auch jeder Teilnehmer nach Tunlichkeit beizutragen bestrebt war, so fühlen wir uns veranlaßt, nachbenannte Persönlichkeiten, als: die Herren Josef Michelitich, Friedrich Horvat, August Bösch-

das Opfer Deines Wahnes noch länger quälen kannst!“

Da sah sie ihn mit einem großen Blick vorwurfsvoll an.

„Bleibe Uwe Jens, weil ich Dich liebe!“

Der Sturm riß ihr die Worte von den Lippen, daß sie nur wie ein Hauch vernehmbar klangen, doch Uwe Jens hatte sie gehört, und ein unendlich selig Lächeln verklärte seine Züge. Sekunden vergingen, voll schmerzlichen Glückes durchlebt. So mächtig war die Wirkung ihres Geständnisses, daß er kein Wort fand, und die Wogen der heißesten Manneswonne über ihm zusammenschlugen.

„Es ist zu spät.“

Sie schien seine Worte überhört zu haben; denn mit zur Erde gesenktem Blick stand Esther regungslos.

Und doch. —

„Zu spät — jetzt — wo ich gesagt habe, daß ich Dich liebe?“

„Ja, Esther, es muß sein. Dem Mann soll die

Pflicht ebenso hoch stehen wie die Liebe, und ich muß jener gehorchen. Forderte ich doch die Leute zu dem kühnen Rettungswerke auf; man würde mich feige nennen, träte ich jetzt zurück. Die letzten Minuten wiegen auf, was ich gelitten — jetzt habe ich gelebt! Lebe wohl! Und wenn wir einander nicht wiedersehen, soll der Sturm Dir die letzten Jubelgrüße bringen. Esther, ich rufe es Dir ins Herz hinein, damit die Worte ewig aus seinen Tiefen zu Dir widerhallen: „Ich liebe Dich!“

Hilflos lehnte sie den Kopf an seine Schultern und in dieser Geberde der stolzen, starken Esther Holm lag eine solche hingebende Demut, daß er, von Rührung erschüttert, sie leidenschaftlich umfing und mit verzehrendem Feuer die ersten glühenden Küsse auf ihren Mund preßte.

„Du kannst Dich von mir trennen — jetzt noch von mir trennen?“ fragte sie atemlos. „Dann, Uwe Jens, hast Du gesiegt, dann bist Du stärker als ich, das Weib — und ich beuge mich vor Dir.“

(Fortsetzung folgt.)

nigg, Otto Kieffer und Fran Maria Kasal, rühmend hervorzuheben, da letztere durch größere Geldspenden wesentlich zur Erzielung eines solch hohen Erträgnisses beigetragen haben. Zu noch größerem Danke fühlen sich die Veranstalter auf das angenehmste verpflichtet den Herren Josef Martinz und Albin Pristernik in Marburg für die freundliche und gütige Spende einer größeren Kollektion sehr gelungener Beste zur Bereicherung und Ausstattung des Glückhafens. Es gereicht daher zur besonderen Genugtuung, allen Gönnern und Förderern dieses humanen Unternehmens im Namen der zu beteilenden Schulkinder den innigsten und tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Zur Mitternachtsstunde gab Herr Oberlehrer M. Moge einen kurzen Rückblick auf die wichtigsten Ereignisse des abgelaufenen Jahres und beglückwünschte die Anwesenden mit einem kräftigen „Prosit Neujahr“, das begeisterte Aufnahme und unter Becherklang einen vielstimmigen Widerhall fand. Der übrige Teil der Feier wurde durch ein flottes Tanzkränzchen, dessen Paufen durch gelungene Vorträge der hiesigen Sängerrunde ausgefüllt, das die Gesellschaft in heiterster Stimmung bis zum ersten Tagesgrauen beisammenhielt.

Windischgraz, 3. Jänner. (Leichenbegängnis.) Gestern nachmittag wurde das am 30. v. in Fürstfeld nach dreiwöchentlicher Krankheit im Alter von 69 Jahren verstorbene Fräulein Marie Boudie: in der eigenen Grabstätte bestattet. Die Verstorbene gehörte einer hiesigen alten angesehenen Bürgerfamilie an, deren letzte Mitglieder im Frühjahr nach Fürstfeld übersiedelt sind. Den Leichenwagen bedeckten zahlreiche Kranzspenden.

Windischgraz, 4. Jänner. (Gründung von Stierhaltungs-genossenschaften.) Unter Intervention des Wanderlehrers Herrn Zelovschek wurde in Podgorje im Beisein des Herrn Bezirksobmannes August Günther eine Stierhaltungs-genossenschaft gegründet, welche das Gebiet der Gemeinden Podgorje, St. Nikolai, Wiederdriß und Raßwald umfaßt. In den Vorstand wurden gewählt die Herren: Johann Berckovnik, Obmann; Ignaz Berckovnik, Obmann-Stellvertreter; Anton Vitko, Schriftführer und Kassier; Albert Werdnik, Franz Plešej, Lorenz Berckovnik. Ersatzmänner: Michael Laure, Michael Krumacnik, Georg Korosec. Schiedsgericht: Franz Wracun, Martin Stremcnik, Michael Lenart. Ersatzmänner: Florian Berse und Josef Zuman. Bisher sind 20 Mitglieder beigetreten.

— Am gleichen Tage wurde eine solche Genossenschaft in St. Martin bei Windischgraz errichtet, welche die Gemeinden St. Martin, Lechen und Golavabula umfaßt. Vorstand: Franz Werdnik, Obmann; Valentin Fischer, Obmann-Stellvertreter; Johann Kac, Schriftführer und Kassier; Valentin Merzel, Franz Wautan, Simon Fribornik. Ersatzmänner: Franz Lamprecht, Franz Marhat, Johann Gams. Schiedsgericht: Franz Kac, Martin Bernat, Michael Kalinsek. Ersatzmänner: Philipp Gril und Franz Merzel. Bisher sind 20 Mitglieder beigetreten.

— Eine weitere Stierhaltungs-genossenschaft wurde in St. Johann bei Unter-Drauburg, ebenfalls unter Beisein der Herren Zelovschek und Günther gegründet, welche St. Johann und Otischnißberg umfaßt. Vorstand: Franz Cas, Obmann; Johann Barth, Stellvertreter; Franz Gnamusch, Schriftführer und Kassier; Matthäus Cas, Anton Zechner, Thomas Boberznik; Ersatzmänner: Franz Jablansek, Leopold Luznik, Johann Fribornik; Schiedsgericht: Peter Janz, Markus Praper, Anton Mocrnik; Ersatzmänner: Matthäus Protnefar, Lor. Bobovnik. Bisher sind 14 Mitglieder beigetreten. Sämtliche genannte Genossenschaften sind zur Hebung der Rindviehzucht durch Beschaffung und Haltung guter Sprungtiere der reinen Mariahoferrasse bestimmt.

Reifnig-Fresen, 4. Jänner. („Tanz auf der Alm.“) Am Samstag, den 12. d. wird im Gasthose „zur schönen Aussicht“ der erste „Tanz auf der Alm“ abgehalten werden. Näheres im Inseratenteil der heutigen „Marburger Zeitung.“

Nadfersburg, 3. Jänner. (Zulfeier.) Am 6. d. veranstaltet der deutsche Turnverein Nadfersburg in den Vergnügungsräumen der Sparkasse seine Zulfeier, verbunden mit einem Familienabend und Tanz.

Arnfels, 3. Jänner. (Von der Bezirksvertretung.) Unter dem Voritze des Herrn August Strohmaier hielt die Bezirksvertretung am 29. v. M. ihre Vollversammlung ab. Der Voranschlag für 1907, der an 50.800 K. ausweist, wurde genehmigt. Zur Deckung dieser Auslagen wird eine 45prozentige Bezirksumlage eingehoben.

Gemeindeumlagen wurden genehmigt: St. Johann 18, Eichberg 20, Leutschach 20, Oberhaag 40, Gleinstätten 48, Klein 50, Arnfels 50, Schloßberg 55, Glanz 55 und Kappel 60 Prozent. Gewählt wurden die Herren: Rudolf Brand (Gleinstätten), Alois Kniely (Leutschach) und Johann Strohmaier (Oberhaag) zu Rechnungsprüfern der Bezirkskostenrechnung für 1906; Michael Löschner (Leutschach) und Karl Weiß (Arnfels) zu Mitgliedern und Fritz Nepel (Arnfels) und Dr. Albert Beer (Arnfels) zu Ersatzmännern der Stellungs- und Militärarbeitsbemessungs-Kommission. Sechs Feuerwehren des Bezirkes wurden je 200 Meter Schläuche zugeprochen. Die Wegmacher erhalten von 1907 an um 20 S. pro Tag mehr. Das Ansuchen der Gastwirtegenossenschaft um Errichtung einer Eichstelle in Arnfels wird dem Bezirksauschuß zugewiesen. Das Ansuchen des Gemeindevorstandes von Kappel um 100 K. zur Herstellung des Weges von der Himmelreichmühle bis zur Grenze der Gemeinde Schloßberg wurde genehmigt. Herrn A. Strohmaier wurde über Antrag des Herrn Dr. Albert Beer für die an Stelle des verstorbenen Obmannes Herrn A. Weiß durch ein Jahr hindurch besorgte Leitung der Bezirksvertretung und Führung der Bezirksgeschäfte einhellig der Dank ausgedrückt.

Mann, 2. Jänner. (Der Gemeindeauschuß) hielt am 31. v. unter dem Voritze des Bürgermeisters August Faleschini eine Sitzung ab, in der u. a. folgendes verhandelt wurde: Nach Erstattung des Berichtes des G.-A. Karl del Cott über die Gemeinderrechnung für 1906 wurde dem Bürgermeister die Entlastung erteilt. Über Zuschrift des Eisenbahnministeriums um Bekanntgabe etwaiger Wünsche bringt der Bürgermeister in Anregung, daß die Bahnstation Mann ins Stadtgebiet verlegt werden solle. (Angenommen.) Der deutschen Volksschule werden 50 K. für das Weihnachtsfest gewidmet. Dem Ansuchen des Tischlermeisters Josef Klautschar um Aufstellung einer elektrischen Wasserpumpe im Struggakanal und die Aufstellung von vier Mastbäumen auf der der Stadtgemeinde gehörigen Parzelle wird bewilligt, doch behält sich die Stadtgemeinde das Recht vor, die Beschaffung der Wasserpumpe und der Mastbäume auf Kosten des Besuchstellers jederzeit verlangen zu können.

Pettauer Nachrichten.

Kaffeehaus - Übernahme. Herr Max Kofjar hat das „Kaffee Schauer“, welches von der nunmehr verstorbenen Frau Antonia Sellinschegg-Schauer betrieben wurde, übernommen und wird durch tadellose Geschäftsgebarung bemüht sein, das Vertrauen der Gäste ungeschmälert auf sich zu übertragen. Näheres im Inseratenteile der heutigen „Marburger Zeitung.“

Stadttheater. Sudermanns effektvolles Schauspiel „Heimat“ fand vor sehr gut besuchtem Hause stürmischen Beifall und wurden die Darsteller der Hauptrollen durch viele Hervorrufe ausgezeichnet. Montag, den 7. d. M. wird die populäre Operette „Die schöne Helena“ von J. Offenbach gegeben. Der Vorverkauf für diese Vorstellung hat bereits begonnen.

Gillier Brief.

Gilli, 3. Jänner.

Die „D. W.“ hat in vollständiger Vertennung der ihr zukommenden Aufgaben, — wahrscheinlich gegen ihre eigene Überzeugung — die „Gillier Briefe“ neuerdings zum Gegenstande von „Betrachtungen“ gemacht, aber nicht etwa, um den Verfasser der „Gillier Briefe“ sachlich zu widerlegen, sondern um mit persönlich gehaltenen Ausfällen gegen die Person eines angeblichen Verfassers loszuschlagen. Es liegt nicht in der Absicht des Verfassers dieser Zeilen, sich in einen zwecklosen Streit mit der „D. W.“ einzulassen und ihr über Lebensart und Sprache einen Vortrag zu halten; ihr Rabauton ist Gefühls- und Geschmacksache. Wie wenig ihre Verirrung in Gilli Beifall findet, davon möge folgender Vorfall Zeugnis ablegen. Am Neujahrstage besuchte der Verfasser dieses Briefes zufällig ein gut bekanntes Gastlokal in der Grazerstraße, wo er eine im lebhaften Gespräche befindliche größere Herrengesellschaft antraf. Das anregende Gesprächsthema bildeten die in der „Marburger Zeitung“ erschienenen „Gillier Briefe“ und deren Wirkung auf die „Deutsche Wacht.“ Dieselbe Erscheinung wiederholte sich übrigens in jedem Kaffeehause; beim „Hausbaum“, „Zentral“,

wie auch beim „Merkur“, ebenso in den Gasthäusern, auch beim „Johann“, „Stadt Wien“, „Dhfen“, „Engel“ usw. Überall begegnet man geteilte Meinungen, bekommt man von Für und Wider zu hören, je nach Einsicht und Erkenntnis, je nach Stellung und Abhängigkeit zc. Der Wortführer obiger Gesellschaft machte die mit einem höhnischen Lachen begleitete Bemerkung: „Ist das nicht ein Narrenhaus?“ Die „Gillier Briefe“ üben nur jene Kritik, die wir täglich, fast in allen Gesellschaftskreisen im Kaffee- oder im Gasthaus zc. zu hören bekommen. Ist etwa nicht alles Gesagte und Beanstandete über die Verschleppung der Eröffnung des Deutschen Hauses empört? Schimpfe: nicht selbst die Ausschußmitglieder? Wie verhält es sich mit den Ausschußsitzungen? Mit der Rechnungslegung, der Jahreshauptversammlung, Jahresabschluss, Nichteinhebung der Mitgliedsbeiträge zc.? Ist das nicht Alles vollste und reinste Wahrheit? Ist die Verschleppung nicht ein uneinbringlicher Schade für die Fruktifizierung des Unternehmens? Weil nun endlich einmal einem, der eine solche Wirtschaft nicht ruhigen Blutes auf die Dauer mit ansehen kann, die Geduld riß und eine vollständig begründete, nach allen Richtungen hin gerechtfertigte Kritik übte, die übrigens in Gilli große Befriedigung und Genugtuung hervorrief, um eine Besserung zum Vorteile der heimischen Bevölkerung und des wirtschaftlichen Unternehmens herbeizuführen, wird der Verfasser mit einem „italienischen Bravo“ verglichen und in salopper Weise mit journalistischem Unflat beworfen. Ist eine so verkehrte Auffassung der Dinge nicht die reinste Komik? Da rief sein wohlbeleibtes Gegenüber: „Er hätte das Maul halten sollen (nämlich der Verfasser der „Gillier Briefe“), dann wäre ihm sein dummer Schädel nicht gewaschen worden!“ Über diesen Unverstand erfolgte geteilte Entrüstung. „Das Maulhalten ist ein einfaches Mittel für russische Zustände. Für gedanken- und urteilslose Marionetten ist das „Maulhalten“ die Quintessenz all' ihrer Weisheit. Gegen eine derartige Auffassung müßten wir uns entschieden verwahren!“ entgegnete ein im politischen Leben Gereifter. Ein Mitglied des Vereines „Deutsches Haus“, dem noch nicht jedes Selbstgefühl unter dem logischen Treffer: „Er soll's Maul halten!“ verloren ging, bemerkte dazu: „Ja, als zahlendes Mitglied muß mir doch das Recht zustehen, meine selbständige Meinung und das Recht der freien Kritik zum Ausdruck zu bringen!“ Darauf erwiderte der Wortführer, eine bekannte Gillier Erscheinung: „Dieses Recht der freien Kritik ist ein unveräußerliches Recht und stehe in diesem Falle in moralischer Beziehung jedem Deutschen zu, der auch nur einen Heller beitrug, und ein Narr, der sich das selbe verkürzen ließe.“ Die Ansicht der „D. W.“, daß derjenige, der von diesem seinen Rechte Gebrauch macht, ein „italienischer Bravo“ ist, ist doch mehr als starker Tabak, sagen wir eine Unüberlegtheit, Begriffsverwirrung. Übrigens hat sich die „D. W.“ ihre Aufgabe sehr leicht gemacht. Sie hat weder die angeführten Tatsachen zu widerlegen, noch die Vorwürfe zu entkräften versucht, noch dem Verfasser ein Unrecht in seiner Auffassung oder in seinen Behauptungen nachweisen können. Zu einer sachlichen Berichtigung hat sie sich gar nicht aufgerafft, sondern hat gleich mit einem Dreschlegel (der aus der Redaktionsstube der „Domovina“ ausgeborgt worden sein dürfte) auf eine Person losgehauen als einem eingebildeten Feind und Gegner, der er niemals war.“ Da rief ein Beamter, der neben dem Fenster saß: „Die „D. W.“ soll, wenn sie politischen Anstand lehren will, selbst anständiger sein!“ Diesem Schlagler folgte eine kurze Erholungspause. Da spannte derselbe Beamte den Faden weiter und meinte: „Ja, deckt sich die Person „W.“ mit dem allgemeinen Begriff „Gilli“ oder mit dem „Gesamtdeutschtum?“ (Diese Frage wurde deshalb gestellt, weil die „D. W.“ über eine Kritik eines speziellen lokalen Falles, welcher sich mit der Allgemeinheit — Gott sei Dank! — noch in keiner Weise deckt, sofort von Beleidigung, Gefährdung, Schädigung der ganzen Stadt usw. faselt.) „Oder ist die „D. W.“ der Anwalt der Schlamperei, Nachlässigkeit usw.?“ Diese Frage brachte den Wortführer auf einen weiteren Gedanken, er sagte: „Es muß einem ganz eigenartig berühren, wenn man solche Verkehrtheiten geduldig über sich ergehen lassen muß, daß derjenige verurteilt und als Schädiger hingestellt wird, der das Unrecht, beseitigen, gesunde Verhältnisse schaffen, vor Schaden bewahren will, während diejenigen, die eben die einzig Verantwortlichen sind und die Ursache zur Gefahr einer möglichen Schädigung geben können, verteidigt werden und zwar mit der

einigen Begründung: „daß sie leitende Persönlichkeiten unserer Stadt sind.“ Da meinte der Beamte mit ruhiger Überlegung: „Gerade deshalb, weil sie leitende Persönlichkeiten sind, setzen sie sich einer größeren Verantwortlichkeit aus, müssen sie auf eine öffentliche Kritik umso mehr gefaßt sein. Dasselbe muß sich selbst jeder Minister usw. — also ganz andere Persönlichkeiten — ruhig gefallen lassen.“ So wurde noch lange hin und her debattiert, bis der Kaufmann, der immer mit der Achsel zuckte, mit dem Schlußurteil: „Die Cillier Briefe haben recht! Sie haben schon manch Gutes bewirkt!“ Schluß der Debatte beantragte. Bald darauf machte sich der Verfasser, der am runden Tisch saß, auf seine Socken und pilgerte der Herrngasse zu. Doch weiter zur Sache. Von einem Angriff auf die Südmart-Ortsgruppe zu faheln, das ist denn doch eine etwas über die Hutchnur gehende Unterschiebung. Der Verfasser wollte mit dem Hinweis auf die „Ansiedlung“ nur eine zeitgemäße Anregung geben, welche die Ortsgruppe als vermittelnder und anregender Faktor an die Hauptleitung weitergeben sollte. Ein rechtzeitiges Aufmerksammachen und Drängen ist erfahrungsgemäß in Cilli immer am Platze; denn an schönen Reden und vielen Worten ist man in Cilli gewohnt — nur nicht an die entsprechenden Taten und an die konsequente Verfolgung der gefaßten Beschlüsse. Diesem Fehler unterliegt auch die „D. W.“. Also nur nicht falsch Aufgefaßtes und schlecht Verstandenes unterchieben! Ubrigens gebührt fast das ganze Verdienst der respektablen Tätigkeit der Ortsgruppe dem Herrn Paß. Solche Männer sollte es eben mehrere geben. Wir aber wollen, unbeirrt von Kurzsichtigkeit, nationaler Lauheit und Trägheit, rein im Interesse der Stadt und ihrer wichtigen deutschen Stellung, auf dem Wege der Wahrheit, des Rechtes, kraftvoller wirtschaftlicher Entwicklung und nationaler Ausgestaltung den genau vorgezeichneten Weg weiter wandeln. Heil Neujahr 1907.

Für das Gastgewerbe.

Ein interessanter Erlaß.

Marburg, 5. Jänner.

Aus Marburger Gastwirtekreisen wird uns geschrieben: Ein interessanter Erlaß zum Schutze des Gastgewerbes wurde von der Bukowinaer Landesregierung an ihre unterstehenden Gewerbebehörden herausgegeben. Er besagt u. a.:

Die Anzahl der im Betriebe stehenden Gast- und Schankgewerbekonzessionen ist eine übermäßig große, namentlich in den Städten. Diese allzustarke Konkurrenz bringt es mit sich, daß die schwer um ihre Existenz kämpfenden Konzessionsinhaber selbst beim besten Willen nicht in der Lage sind, den Anforderungen ihres Gewerbes in flagelloser Weise Rechnung zu tragen. Deshalb hat von nun ab vor allem als Grundgesetz zu gelten, daß auf je 500 Bewohner einer Ortsgemeinde nicht mehr als eine Schankkonzession, auf je 1000 Bewohner nicht mehr als eine Verschleißkonzession entfällt. Weiters wird den Behörden zur Pflicht gemacht, nur solchen Personen die Konzession zu erteilen, welche die fachmännische Eignung besitzen und sich auch verpflichten, den Betrieb der verliehenen Konzession persönlich auszuüben. Großes Gewicht ist insbesondere auf den Beweis der Unbescholtenheit des Konzessionsbewerbers zu legen, dann auf die Eignung des Lokales, sowie darauf, daß durch neue Gastwirtschaften für die schon bestehenden keine drückende Konkurrenz im nächsten Umkreise geschaffen werde. In Gemeinden sollen Konzessionen nicht verliehen werden, um nicht kommunale Realrechte zum Schaden der übrigen Konzessionsinhaber zu schaffen. Als geradezu verwerflich wird es in der Anordnung bezeichnet, daß Hauseigentümer nur zu dem Zwecke eine Gast- und Schankgewerbekonzession anstreben und häufig auch erlangen, um sich für einzelne Wohnbestandteile eine erhöhte Zinsrente zu sichern.

Gewerbekonzessionen können nicht den Gegenstand einer Übertragung unter Lebenden bilden. Gegenstand einer Übertragung können nur Gewerbe-Etablissements sein, aber nicht Gewerbekonzessionen. Der Verkäufer kann seine Konzession zurücklegen oder in zeitweiligen Nichtbetrieb setzen; der Käufer aber ist auf jeden Fall gehalten, eine neue Konzession zu erwerben und er bleibt allen für deren aufgestellten Bedingungen unterworfen. Bei der Transferrung einer Konzession durch deren legalen Inhaber in eine andere Betriebsstätte ist auf den Umstand, daß dadurch keine drückende Konkurrenz im nächsten Umkreise schon bestehender Gastwirt-

schaften geschaffen werden darf, eine genaue so rigorose Rücksicht zu nehmen, wie bei Neuverleihungen.

Hinsichtlich der Konzessionsausübung durch Pächter oder Stellvertreter wird gesagt: Die leider nur zu oft vorkommende Außerachtlassung der hier bestehenden gesetzlichen Bestimmungen bringt es mit sich, daß die Konzessionsurkunde vielfach ein Wertpapier ist, das dem ohnehin schon wohlhabenden Inhaber einerseits eine ganz und gar unverdiente Rente abwirft, andererseits aber durch ihren Bestand ein Hindernis bildet, das an Stelle des gewerblich untätigen Konzessionsinhabers ein Bewerber treten könnte, welcher mit Rücksicht auf seine persönliche Eignung, Arbeitskraft und fachliche Ausbildung vollen Anspruch darauf hätte, selbständiger Gast- und Schankwirt zu werden. Er muß jedoch wegen der lässigen und mitunter geradezu unverantwortlichen Praxis der Gewerbebehörden viele und zum meist sogar gerade die besten Jahre seines Lebens gewissermaßen ein gewerblicher Vasall des glücklichen, vielleicht auch ein anderes Gewerbe lukrativ betreibenden Inhabers der bezüglichen Konzessionsurkunde bleiben. Demgemäß wird die Genehmigung einer Verpachtung oder Stellvertretung unbedingt zu verweigern sein, wenn der Nachweis nicht stichhaltig erbracht erscheint, daß die vom Konzessionsinhaber angeführten wichtigen Gründe, wegen welcher er sein Gewerbe zu verpachten oder durch einen Stellvertreter auszuüben bemüht ist, auch tatsächlich vorhanden sind. Weiters hat die Genehmigung zur Verpachtung oder zum Betriebe durch einen Stellvertreter grundsätzlich niemals auf eine unbestimmte Dauer, sondern immer nur auf bestimmte, nicht allzuweit gezogenen Zeitraum zu erfolgen, und es hat außerdem der Genehmigungsbescheid jederzeit auch den Verzicht zu enthalten, daß die Gewerbebehörde sich vorbehält, die Genehmigung zu widerrufen, wenn die Umstände, wegen welcher sie erfolgt ist, entfallen.

Dazu sei im Namen der Marburger Gastwirte bemerkt: Obiges sei der steirischen Statthalterei empfohlen. Man muß es gewiß anerkennen, daß sich eine Landesregierung gefunden hat, welche die drückende Lage des Schankgewerbes würdigt, und wenn sie auf die genaue Durchführung obiger Bestimmungen achtet, so sind die dortigen Schankgewerbetreibenden zu beglückwünschen. Wie anders sieht die Sache bei uns aus! Schmutzkonkurrenz, unbefugter Ausschank werden hier im großen Stile betrieben und täglich kommen uns Klagen darüber zu, daß in den gewissen tolerierten Hänsern Wein, Bier, Champagner, feine Liköre und andere Getränke ganz unbekümmert um die mangelnde Berechtigung zu horrend hohen Preisen in den Ausschank gebracht werden. Müssen wir Marburger Gast- und Schankgewerbetreibenden uns dies alles gefallen lassen, haben wir nur Pflichten, aber keine Rechte? Den großen Pflichten, die uns auferlegt sind, müssen auch Rechte gegenüberstehen! Es ergeht daher an die Gast- und Schankgewerbetreibenden Marburgs der Ruf, alle auf unsere Gewerbe Bezug habenden Übertretungen der gesetzlichen Vorschriften, wie unbefugten Ausschank vertrauensvoll der Vorstehung der Marburger Gastgewerbegenossenschaft mitzuteilen; sie wird sich bemühen, mit Hilfe der Gewerbebehörde und wenn es notwendig sein sollte, mit Hilfe höherer Instanzen diesem schädlichen Treiben ein Ende zu machen!

Marburger Nachrichten.

Abg. Wastian Ehrenbürger von Pottau. Der Gemeinderat von Pottau hat in seiner Sitzung vom 2. d. M. den Reichsrats- und Landtagsabg. Heinrich Wastian für seine stramm deutsche und mit Erfolg gekrönte Wirksamkeit zum Ehrenbürger der landesfürstlichen autonomen Kammerstadt Pottau ernannt. — In der gleichen Sitzung wurde auch der Eisenbahnminister Dr. v. Derschatta wegen seiner Verdienste um die Stadt zum Ehrenbürger ernannt.

Zur Reichsratswahl im Wahlkreise Pottau-Leibnitz wird uns von gut unterrichteter Seite mitgeteilt, daß Herr Dr. Negri aus Graz seine Kandidatur zurückgezogen hat.

Todesfall. Vorgestern starb im hiesigen Krankenhaus im 35. Lebensjahre Frau Marie Tkalcz geb. Skerjauz, Gattin des hiesigen Schuh- und Kleiderhändlers Johann Tkalcz am Hauptplatze.

Der Verband deutscher Hochschüler Marburgs veranstaltet Sonntag nachmittags einen Ausflug zum „Südmart“-Hof. Der Ausschuß erlaubt sich alle jene Familien, die den Unterhaltungsabend so zahlreich besucht haben, zu diesem Ausfluge höflichst einzuladen. Selbstverständlich sind auch andere deutsche Gäste herzlich willkommen geheißen. Die Musik im „Südmart“-Hofe besorgt ein Schrammelquintett. Vor allem soll diesmal für die tanzlustige Jugend gesorgt werden. Die gemeinsame Abfahrt erfolgt um 3 Uhr 15 M. vom Südbahnhof aus; die Rückfahrt um 7 Uhr, beziehungsweise 11 Uhr nachts. Für eine gastliche Aufnahme und zufriedenstellende Bedienung im „Südmart“-Hofe ist gesorgt. Da ein etwaiger Reinertrag aus freiwilligen Spenden einem völkischen Zwecke zugeführt wird, hofft der Ausschuß auf eine recht zahlreiche Teilnahme. — Die Mitglieder werden aufgefordert, zu der heute Samstag, den 5. Jänner um 8 Uhr abends im Kasino, 1. Stock stattfindenden Jahresversammlung der Männer- und Frauen-Ortsgruppe des Deutschen Schulvereines möglichst zahlreich zu erscheinen.

Deutschvölkischer Turnverein „Jahn“, Marburg. Bei der gestern stattgefundenen Hauptversammlung wurden folgende Herren in den Turnrat gewählt: H. Kottenbacher Sprecher, F. Reinhofer Sprecherstellv., E. Gordon Schriftwart, R. Buga Schriftwartstellv., Sepp Dadiou Turnwart, H. Kuttnigg Säckelwart, L. Polegeg Säckelwartstellv., R. Reinberger Zeugwart, B. Suske Sangwart, L. Tschmack Kneipwart und Fahnenjunger; als Beiräte M. v. Formacher, L. Tschmack und W. Wapper. Der ausführliche Bericht über die glänzende verlaufene Versammlung folgt in nächster Nummer.

Erfolg und Auszeichnung eines Marburgers. Man schreibt uns: Die Obst- und Gartenbauausstellung in Wien trug einem Sohne Marburgs eine ganz besondere Auszeichnung ein. Die Herren Karl Schodl, Stationsvorstand, C. Schamesberger, Bahnhofrestaurateur, beide in Franzensfeste und N. Foidl, Reisender der Kuranstalt Maderin überbrachten am ersten Weihnachtstage Herrn Franz Klewein (ein Marburger), Besitzer des Hotels „alte Post“ in Sterzing, das ihm von der Gartenbaugesellschaft für sein ausgestelltes Obst gewidmete Ehrenkreuz, eine goldene Medaille und ein Ehrendiplom. Das Obst des Preisgekrönten wächst in der Höhe von 950 Meter, besitzt eine besondere Einheit des Geschmacks und eine angenehme Säure und ist außerordentlich haltbar. Mit Freuden sei diese Auszeichnung eines Marburgers zur Kenntnis genommen.

Landwirtschaftlicher Verein Rothwein. Die ordentliche Generalversammlung findet am 13. Jänner halb 10 Uhr vormittags in Marburg, Hotel „Stadt Wien“ statt. Nach Verlesung des Rechenschafts- und Kassenberichtes sowie nach Vorannahme der Wahlen wird Herr Direktor Zwickler die Freundlichkeit haben, einen Vortrag über die im letzten Jahre aufgetauchten Rebenschädlinge zu halten.

Im Panorama International ist die herrliche Reise Luxemburg bis Koblenz an der Mosel nur bis Sonntag abends zu sehen, welche sehr empfehlenswert ist wegen der großartigen Weinberge sowie den herrlichen Gebirgszenerien. Montag kommt eine neue Serie, die malerisch schöne sächsische Schweiz, zur Ausstellung.

Im Konfuzie des Emanuel Mayr, prot. Weinhändlers in Marburg, wurde als Masserverwalter Dr. Ernst Mavlag, Rechtsanwalt in Marburg, bestätigt und als dessen Stellvertreter Dr. Karl Faleschini, Advokaturkandidat in Marburg, aufgestellt.

Konzert Lamborg. Vor einer kleinen Gemeinde dankbarer Zuhörer spielte gestern abends der bekannte Klavierhumorist Otto Lamborg im Speisesaale des Kasinos. Die Marburger haben — wie gewöhnlich bei Veranstaltungen auswärtiger Künstler — den Konzertgeber wieder sehr im Stiche gelassen. Viele von denen, die aber sonst Konzerte von großen Pianisten und Violinpielern nicht besuchen, da sie glauben, für die Darbietungen derselben nicht das richtige musikalische Verständnis zu besitzen, hätten sich bei dem gestrigen Konzerte des Herrn Lamborg köstlich unterhalten können. Denn die meisten seiner Piecen erforderten nicht unbedingt musikalische Zuhörerschaft, während den musikalischen Zuhörer wieder besondere Seiten des Lamborg'schen Spieles erfreuen. Besonders interessant unter seinen Vorführungen waren seine Im-

provisionen. Erstaunlich ist das musikalische Gedächtnis des Herrn Lamborg, seine umfassende Kenntnis aller bestehenden Opernwerke, Operetten, Volkslieder, Gassenhauer usw., ferner seine Schlagfertigkeit, welche ihm ermdächtig, auf Zurufe des Publikums aus den gewünschten Liedern, Opern, Operetten und von den gewünschten Komponisten sofort das Charakteristische herauszugreifen und auch die größten Gegensätze in der Musik geschieht zu einem Potpourri aneinander zu reihen. Aus seinem vielseitigen Programm seien noch die komische Vertonung der Kasino-Speiskarte, die zarte Imitation von Neolscharfen am Klavier und die köstlichen Deklamationen am Schlosse erwähnt, welche stürmische Heiterkeit erwecken.

Die Hauptversammlung des Deutschen Schulvereines findet, wie wir schon berichtet haben, heute Samstag um 8 Uhr abends im Kasino-Speisesaal, 1. Stock statt. Auf der Tagesordnung stehen die Berichte der Amtsführer, Neuwahlen der Ausschüsse, sowie ein Vortrag des Mitgliedes der Hauptversammlung Herrn Doktor Rudolf Baum. In Anbetracht der außerordentlichen Wichtigkeit, die der Deutsche Schulverein für das Leben und Gedeihen des deutschen Volkes in Österreich besitzt, wäre ein recht zahlreicher Besuch des Abendes sehr zu begrüßen.

Öffentliche Handelsangestellten-Versammlung. Man schreibt uns: Freitag, den 11. d. findet im Hofsaal der „Alten Bierquelle“ (Postgasse) um 8 Uhr abends eine öffentliche Handelsangestellten-Versammlung mit nachstehender Tagesordnung statt: 1. Auf welche Art und Weise ist Herr Grubitsch Obmann des Handelsgremiums geworden? 2. Stellungnahme zu mehreren Krankenkassenangelegenheiten. 3. Verschiedenes und freie Anträge. Es sei hier ausdrücklich bemerkt, daß diese Versammlung von keiner Partei einberufen wird, sondern daß der Einberufer nur eine Aussprache sämtlicher Handelsangestellten und Privatbeamten über die jetzigen unhaltbaren Zustände im Gremium und in den Vertretungskörpern der Gehilfenschaft herbeiführen will.

Gottesdienstordnung im evangelischen Pfarrsprengel Marburg (Monat Jänner).
Sonntag, den 6. d.: Marburg, 10 Uhr (Boehm).
Donnerstag, den 10. d.: Marburg, halb 8 Uhr abends (Mahnert).
Sonntag, den 13. d.: Marburg 10 Uhr (Mahnert); Marburg, 11 Uhr (für Kinder, [Mahnert]); Leibnitz, 10 Uhr (Goschenhofer).
Donnerstag, den 17. d.: Marburg, halb 8 Uhr abends (Mahnert).
Sonntag, den 20. d.: Marburg, 10 Uhr (Mahnert); Marburg, 11 Uhr (für Kinder, [Mahnert]); Bettau, 4 Uhr (Boehm).
Donnerstag, den 24. d.: Marburg, halb 8 Uhr abends (Mahnert).
Sonntag, den 27. d.: Marburg, 10 Uhr (Mahnert); Marburg, 11 Uhr (für Kinder, [Mahnert]); Bettau, 10 Uhr (Boehm); Wind.-Feistritz, 5 Uhr (Boehm).
Donnerstag, den 31. d.: Marburg, halb 8 Uhr abends (Mahnert).
Die Gottesdienste in Mahrenberg werden besonders veröfflicht werden.

Die Los von Rom-Bewegung in Marburg. Die 186 Übertritte, die im Jahre 1906 im Pfarrsprengel Marburg stattfanden, verteilen sich wie folgt: Marburg mit näherer Umgebung weist 161 auf, nämlich 76 Männer, 55 Frauen und 39 Kinder unter sieben Jahren. Die Predigtstation Bettau hatte 15 Übertritte, 9 Männer, 4 Frauen und 2 Kinder, Leibnitz 7 und Kadlersburg, Mureck und Wind.-Feistritz je einen. Diesen Übertritten stehen nur 15 Austritte aus der evangelischen Kirche gegenüber, nämlich 6 Männer, 7 Frauen und 2 Kinder. Von diesen 15 entfallen 4 auf Leibnitz und 1 auf Kadlersburg, und 10 von ihnen sind Rücktritte zur römischen Kirche. Im Ganzen sind im evangelischen Pfarrsprengel Marburg seit Beginn der Los von Rom-Bewegung (1899), also in 8 Jahren, 1101 Seelen zur evangelischen Kirche übergetreten, darunter in den letzten drei Jahren 765 Seelen.

Vom Theater. Heute gelangt zum Benefiz für die erste Operettensoubrette Fräulein Berta Deutz die beliebte Operette „Der Opernball“ von Richard Heuberger zur Aufführung. Für diese Vorstellung zeigt sich das lebhafteste Interesse. Sonntag, den 6. d. steht nachmittag 3 Uhr bei ermäßigten Preisen die populäre Operette „Das Wäscherhädel“ von Rudolf Kaimann auf dem Spielplan. Abends halb

8 Uhr wird „An der schönen blauen Donau“, Episoden aus der Großstadt mit der Musik von Hofkapellmeister Josef Helmesberger zum dritten Male gegeben. Das überaus lustige Werk, bei dem das Publikum nicht aus dem Bache kommt, erzielte bei den beiden ersten Aufführungen stürmischen Erfolg, namentlich das Erscheinen der Monumente Donauweibchen, Gäusemännel, Radecky, Naimund, Schubert und Rathausmann ist von verblüffender Wirkung und das zum Schlusse aufgeführte Ballett-Divertissement findet große Anerkennung. Dienstag, den 8. d. geht das mit so großem Beifall aufgenommene deutsche Märchen „Königskinder“, Musik von Engelbert Humperdinck, zum vierten Male in Szene. Samstag, den 12. d. geht die Sensationsnovität „Der Abt von St. Bernhard“, zweiter Teil der „Brüder von St. Bernhard“, erstmalig in Szene.

Städtische Dienstboten-Versicherungs-Krankenkasse. Vom Stadtrate erhielten wir folgende Mitteilung: „Um Irrungen vorzubeugen wird mitgeteilt, daß bei der mit 1. Jänner d. J. ins Leben gerufenen städtischen Dienstboten-Versicherungs-Krankenkasse gewerbliche Hilfsarbeiter jeder Art wie z. B. Geschäftsdienner, Lohndiener, im Gastgewerbe bedienstete Personen usw. nicht angemeldet werden können. Als Dienstboten werden jene Personen männlichen und weiblichen Geschlechtes betrachtet, auf welche die Dienstboten-Ordnung für das Herzogtum Steiermark vom 27. Juni 1895, L.-G.-Bl. Nr. 84 Anwendung findet.“

Von der Freiwilligen Feuerwehr. Wie bereits gemeldet, hat der Wehrausschuß der Freiwilligen Feuerwehr die Anschaffung einer zweiten, etwas kleineren Dampfspritze, welche hauptsächlich bei Bränden in der Umgebung von Marburg Verwendung finden soll, beschlossen. Diese Spritze wurde von der bestbekannten Firma Kernreuter (Wien) geliefert, ist bereits in Marburg eingetroffen und findet morgen Sonntag, den 6. d. die Übernahmeprobe statt. Um halb 3 Uhr wird vom Depot ausgefahren und mit der Spritze am rechten Drauser, wo einst die Militärschwimmschule gestanden, Aufstellung genommen. Hierauf wird eine Probe in Brunndorf, von der Überfuhr bis zur Bezirksstraße, um die Leistungsfähigkeit der Maschine bei dieser großen Steigung zu prüfen, vorgenommen. Wir hatten bereits Gelegenheit, die Spritze anzusehen. Sie ist tadellos ausgeführt und bildet eine Zier der Wehreinrichtungen. Hoffentlich wird die Übernahmeprobe zur vollkommenen Zufriedenheit ausfallen, worauf die Maschine sofort für den Bedarfsfall in Bereitschaft gehalten wird. — Anfangs Oktober v. J. ist zur späten Nachtstunde auf der Besichtigung des Franz Podlipnik auf der Theßen ein Schadenfeuer ausgebrochen. Unter dem Kommando des Hauptmannes Herrn Josef Kapek arbeitete unsere Wehr ganz außerordentlich, so daß das Wohnhaus vollkommen erhalten blieb. Hiefür belobte die Wechelseitige Brandschaden-Versicherungsanstalt zu Graz unsere Feuerwehr mit 30 Kronen, welche durch Herrn Kommissär Sachs bereits zur Auszahlung gelangten. Für diese Spende wird der beste Dank ausgedrückt.

Erhöhung der Kollegienelder. Die ministeriellen Beratungen über eine Erhöhung der Kollegienelder an den österreichischen Universitäten gehen, wie die „N. Fr. Pr.“ meldet, ihrem Abschlusse entgegen. Die Erhöhung soll sich in mäßigen Grenzen halten. Nach deutschem Muster soll gleichzeitig das System der Stundung eingeführt werden, was für die minder bemittelten Studenten ein wesentliche Erleichterung bilden würde.

Auf dem Reichstage zu Worms. Dem Ansuchen des Männergesangsvereines hat der Kasinoverein in seiner gestern stattgefundenen Vollversammlung stattgegeben. Der nächste Narrenabend wird daher in sämtlichen Kasinoräumen abgehalten. Der große Saal im ersten Stocke soll vornehmlich dem Tanzvergnügen geweiht sein. Die Räume zu ebener Erde werden auf das feinstliche dekoriert. Rührige Meister des Pinsels sind bereits fieberhaft tätig, um uns ein Bild der Reichsstadt Worms zu schaffen, an dem auch das verwöhnteste Auge Freude finden soll. Große Sorge macht dem veranstaltenden Ausschusse die Herstellung von formgerechten Einladungen. Wenn dieselben daher in diesem Jahre etwas länger auf sich warten lassen sollten, so möge man dies nicht übel nehmen. Viel Nachfrage herrscht bereits bezüglich der Kostümsfrage. Wie schon einmal erwähnt, paßt in den Rahmen des Reichstages fast jedes natürliche Kostüm. Nicht passend wären Fantasiekostüme wie Blumen, Tiere, Märchengestalten usw. Damit man aber gleich einen

diesbezüglichen Rat zur Hand hat, seien noch Gestalten angeführt, die vorzüglich in den Rahmen des Festes passen würden und zwar: Kaiser Karl V., Reichsgrafen, Ritter, Knappen, Pagen, Herolde, Bannerträger, Landsknechte, Patrizier, Fernrichter oder Schützen, Edelleute, Bischöfe, Mönche, Kaufleute, Handwerker aller Art, fahrende Schüler, fahrendes Volk, Zirkusleute, Musikanten, Pfeifer, Trommler, Zigeuner, Polizei, Bergleute, Wirte, Marketen, Handwerksburchen, Bärenreißer, Diebe, Vagabunden, Nachtwächter, Quackalber, Alpinisten, Jäger, Minnesänger, Juden, Akrobaten, Scharfrichter mit Henkersknechten, ferner Fürstinnen, Hofdamen, Edel Damen, Patrizierinnen, Bürgerinnen, Bäuerinnen, Burgfrauen, Burgfräulein, Gretchen, altdeutsche Bürgermädchen, Jägerinnen, Wäscherinnen, Köchinnen, Mausfallenhändlerinnen, Fischerinnen, Tänzerinnen, Zigeunerinnen, Kellnerinnen, Marketen, Regimentstochter usw. Auskünfte in der Trachtenfrage werden bereitwillig im Modewaren-Geschäft des Herrn Hollitschek, Herrngasse, erteilt, wo auch Kostümbilder in großer Menge zur Ansicht aufliegen.

Eine Debatte im Kasinoverein. Gestern abends fand eine außerordentliche Hauptversammlung des Theater- und Kasinovereines statt, auf deren Tagesordnung ausschließlich ein Ansuchen des Marburger Männergesangsvereines um Überlassung der oberen Kasinoräume für seinen großen Unterhaltungsabend stand. Der Entscheidung der Hauptversammlung wurde von den Mitgliedern des Männergesangsvereines schon seit geraumer Zeit mit Spannung entgegengeesehen. — Die gestrige Versammlung des Kasinovereines war nicht sehr zahlreich besucht. Herr Dr. Drosel eröffnete sie und ging hierauf sofort in die Tagesordnung ein. Nach den Satzungen, führte der Redner aus, müsse jedem deutschen Vereine, wenn die Hälfte der Anzahl seiner Mitglieder auch dem Theater- und Kasinovereine angehört, die oberen Kasinoräumlichkeiten unbedingt überlassen werden. Bei dem Männergesangsvereine treffe diese Voraussetzung leider nicht zu. Der Ausschuss des Kasinovereines müsse sich einerseits vor Augen halten, daß der Kasinoverein allein im Vorjahre 3000 K. für Herrichtungen ausgeben mußte, daß er aber andererseits den deutschen Vereinen, insbesondere dem Männergesangsvereine, entgegenkommen müsse. Der Ausschuss müsse aber auch den Umstand berücksichtigen, daß bei dem vorjährigen „Narrenabend“ des Männergesangsvereines im Speisesaal und an den Zugängen Beschädigungen hervorgerufen wurden, so daß Neuherrichtungen erfolgen mußten. Ausgehend von den beiden Erwägungen: Entgegenkommen gegenüber dem Männergesangsvereine und Rücksicht auf die Vereinsmitglieder habe sich der Ausschuss auf folgende Bedingungen geeinigt, die dem Männergesangsvereine für die Überlassung der oberen Räume zu stellen seien. Blumen, Teppiche und Möbel dürfen in den oberen Räumen nur hingestellt, aber nicht an die Wände angelehnt werden, da an den neu hergerichteten, licht bemalten Wänden Spuren leicht zurückbleiben. Die Bedienung mit Getränken z. B. darf nur durch die Angestellten des Restaurateurs erfolgen, während auf der Gallerie dies durch den Verein geschehen kann, doch herrscht dort wegen der Theatergarderobe das Rauchverbot. Auch in den übrigen oberen Räumen soll das Rauchen wenn möglich unterlassen werden. Ferners soll der Verein ein Haftgeld von 400 K. erlegen. Dieses Haftgeld soll, wie bei allen Verträgen, lediglich zum Ausdruck bringen, daß eine Haftung übernommen wurde. Darin sei kein Mißtrauen und keine Spitze gegen den Männergesangsverein, es sei dies vielmehr eine Bestimmung, welche der nächsten Hauptversammlung für alle Vereine vorgelegt werden soll. Außerdem soll ein Ausschuss gewählt werden, bestehend aus zwei Herren des M.-G.-V. und zwei des Kasinovereines, welche etwaige Beschädigungen festzustellen hätten. Man könne von den Kasinomitgliedern nicht verlangen, daß sie nur immer zahlen, während andere auf ihre Kosten die Vorteile genießen. Die Anträge des Ausschusses wurden vor der Abstimmung in zwei Teile geteilt: In die allgemeinen und in jene bezüglich des Haftgeldes. Der erste Teil wurde einstimmig angenommen. Zum zweiten Teile ergriff Herr Dr. Drosel das Wort, welcher auf die riesigen Opfer hinwies, welche die Kasinomitglieder für das Kasino, für die Erhaltung des Theaters und für die Schuldverzinzung z. B. jährlich bringen und betonte weiters, daß es unbegreiflich sei, daß noch immer so viele Bürger dem Kasino nicht angehören. Wenn die Mitglieder jährlich an Schuldzinsen allein 5000 fl. zahlen müssen;

so sei es begreiflich, daß sie auch die Schonung ihres Eigentums verlangen. Redner entwickelte hierauf die juristische Seite der Forderung nach dem Haftgelde. Hr. Futter erklärte, daß sich jeder Verein einem Hauptversammlungsbeschlusse wegen des Haftgeldes fügen werde; da ein solcher aber noch nicht vorliege, sei es für den Männergesangverein, den ältesten Verein der Stadt, kränkend, daß mit ihm schon vorher der Anfang gemacht werde. Redner gibt die Versicherung, daß die Sänger gewiß auf die Integrität alles Vorhandenen achten werden. L.-G.-R. Liebisch, der Obmann des Männergesangvereines, erklärt, daß eine etwaige Schadenersatzpflicht des Männergesangvereines ohnehin selbstverständlich sei und deshalb wurde auch beschlossen, eine Schadenskommission zu wählen. Ein Haftgeld zu verlangen, würde nur einen kränkenden Zweifel an der Zahlungsfähigkeit und -willigkeit des Männergesangvereines zum Ausdruck bringen. Herr Jul. Pfriemer betont, daß es nur ein Zufall sei, daß gerade an den Männergesangverein zuerst die Forderung nach einem Haftgelde gestellt wurde. Dies erkläre sich dadurch, daß der Männergesangverein der erste Verein sei, der nach der Neuherichtung des Kasinos um die oberen Räume ansuche. Im Interesse eines guten Einvernehmens aber trat der Redner schließlich dafür ein, die Forderung nach dem Haftgelde diesmal noch fallen zu lassen. Nachdem noch Herr Cassarec im Sinne der Herren Futter und L.-G.-R. Liebisch gesprochen hatte, wurde bei der Abstimmung die Forderung nach dem Haftgelde mit Stimmenmehrheit abgelehnt. Dr. Drosel betonte, dieser Beschluß möge wenigstens das gute Einvernehmen zwischen beiden Vereinen stärken und dem Kasino neue Mitglieder zuführen. Hierauf Schluß der Versammlung.

Der Marburger Radfahrerklub „Edelweiß“ veranstaltet am 13. d. Mts. im unteren Konzertsaal des Kasinos einen Familienabend unter Mitwirkung der Südbahnliedertafel und der Südbahnwerkstättenkapelle unter der Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Schönherr. Zur Vorführung gelangen u. a. auch lebende Bilder aus dem Radfahrport, zum Schlusse ein Tanzkränzchen. Der Familienabend des „Edelweiß“ dürfte wohl einen sehr zahlreichen Besuch aufweisen, da für die mannigfaltigste Unterhaltung reichlich gesorgt ist. Separate Einladungen werden nicht ausgegeben.

Der akademische Unterhaltungsabend, den der Verband deutscher Hochschüler Marburgs vorgestern abends im Kasino veranstaltete, hatte einen glänzenden Erfolg. Trotz des starken Regens und trotz der fast unwegbaren Straßen war der Besuch ein außerordentlich zahlreicher; ein blühender Mädchenfranz und die akademische Jugend verliehen dem Abende einen eigenartigen Schimmer und fesselnden Zauber für Alt und Jung. Die Südbahn-Werkstättenkapelle leitete den Abend mit einigen Musikstücken ein, worauf ein humorvolles Terzett „Die Nacht des Gefanges“ sofort für eine ausgiebige Heiterkeit sorgte. Die Herren jur. Schetina cand. ing. Manfred Ulrich u. phil. Sabu wußten durch ihren frischen, flotten Vortrag sich allgemeine Anerkennung zu erringen: Zusammenspiel und Gesang waren gleich vortrefflich. Herr Alendorff, der Grazer Humorist, brachte ein ganz neues Programm und holte sich lebhaften Beifall. Einen großen Erfolg erzielten die drei genannten Akademiker mit dem komischen Terzett „Die Gans“ oder „Ein salomonisches Urteil“; stürmische Heiterkeit legte davon Zeugnis ab. Außerordentlich vortrefflich durchgeführt wurde die vom Schauspieler Herrn Schramm einstudierte Posse „Der Nachtwächter“, in welcher Fräulein Else Bros und die Herren mech. Cassarec, jur. Gottscheber

und Manfred Ulrich von Szene zu Szene neue, von köstlichem Humor durchtränkte Wirkungen erzielten. Der Beifall war nach allen Darbietungen ein stürmischer, ehrlich verdienter. Die Mitwirkenden, besonders Fräulein Else Bros verdienen für ihre Leistungen in der Tat allgemeinen Dank. Ebenjohle Anerkennung verdient Herr mech. Albert Ulrich, der die Klavierbegleitung besorgte (der Ehrbar-Flügel wurde heigestellt von der Firma Berta Volkmar). Friseur Herr Kral hat sich durch die kostenlose Beistellung vortrefflicher Masken um den Abend verdient gemacht. Bei der ersten Quadrille des Tanzkränzchens, welches den Abend beschloß, traten 42 Paare an. — Dieser schön verlaufene Abend unserer Akademiker hat gewiß bei allen Anwesenden den Wunsch nach — Fortsetzungen rege gemacht.

Die Kleidermacher-Genossenschaft hielt am 30. v. M. in Werhönigs „Mitteldeutscher Weinstube“ ihre 4. Freisprechung ab. In Verhinderung des Vorstandes Herrn Letonja beauftragte dessen Stellvertreter, Herr Schneidermeister Anton Stiebler, die Erschienenen, worauf nach Besichtigung der aufgelegten Freisprechstücke das Ergebnis der Prüfung verkündet wurde. Der erste Preis wurde Fräulein Paula Blum (bei der Kleidermacherin Frau Rosa Czerny), der zweite Preis dem Fräulein Rosa Blafutschitsch (bei der Kleidermacherin Frau Fanny Dietinger) und Fräulein Rosa Koller (beim Regenschirmmacher Herrn Anton Fornara) zuerkannt. Belobende Anerkennung erhielten Johann Eferl (beim Schneidermeister Herrn F. Urlepp, Amalie Smoley (bei der Modistin Frau Luise Schemeth). Freigesprochen wurden ein Schneiderlehrling, eine Regenschirmzeugin, drei Modistinnen und elf Damenkleidermacherinnen.

Vom Marburger Tierchutzvereine. Der Marburger Tierchutzverein hat auch in diesem Jahre unserer hungernden und frierenden, geflügelten Freunde, der nützlichen Mitarbeiter des Landmannes, nicht vergessen, zumal das Wetter dieses Winters ganz besonders ungünstig für sie ist. Er hat am linken Drauser in den städtischen Anlagen nicht weniger als siebenzehn Futtertische mit gutem Winterfutter für die Vögel aufgestellt. Ermöglicht wurde dies durch die lebenswürdige Unterstützung einiger Tierfreunde, die kein Wetter scheuen, um den Vögeln alle Morgen eine „Tischlein deck dich“ zu bieten. Da in der „Marburger Zeitung“ wiederholt Aufrufe für die Vogelfütterung im Winter erschienen sind, wäre der Tierchutzverein herzlich dankbar, wenn auch auf dem rechten Drauser der eine oder andere Tierfreund sich fände, der in gleicher Weise für die hungernden, kleinen Sänger sorgte. Tische und Futter stellt der Verein gerne kostenlos bei. Um den großen Anforderungen des heurigen strengen Winters genügen zu können, wird der Verein für Tierchutz und Tierzucht sich erlauben, eine öffentliche Sammlung einzuleiten, die schon jetzt dem Wohlwollen der Bevölkerung auf das Wärmste empfohlen wird. Um den Tierchutzgedanken auch in die Herzen der Jugend hineinzutragen, hat der Verein in den Marburger Schulen 1100 Tierchutzkalender durch Herrn Lehrer Gaischeg verteilen und ferner 300 Stück der Ortsgruppe in Cilli und 200 Stück der Ortsgruppe in Gonoßitz zu dem gleichen Zweck zukommen lassen.

Die Maria-Rast Überfuhr gerissen. Am 3. d. um halb 11 Uhr nachts traf in Marburg die Nachricht ein, daß die Überfuhr in Maria-Rast abgerissen sei und sich Personen auf derselben befinden. Wie wir nun erfahren, befand sich der in Zellnitz a. Dr. bei Kaufmann Pinter in der Lehre stehende Franz Masten auf der Überfuhr, um seinen Lehrherrn von Maria-Rast abzuholen. Plötzlich riß das Seil von der Überfuhr ab und Masten wurde stromabwärts getragen. Bei Lembach gelang es dem Genannten, ans Ufer zu kommen,

mußte sich aber ins Wasser stürzen. Er wurde, ganz durchnäßt, nach Marburg gebracht und ist seine Gesundheit bereits wieder hergestellt. Ein großer Eisblock, der an den Kahn stieß, war die Ursache des Seilreißen.

Fiaferball. Am 7. Feber findet in den Göß'schen Saalräumen der heurige Fiaferball statt.

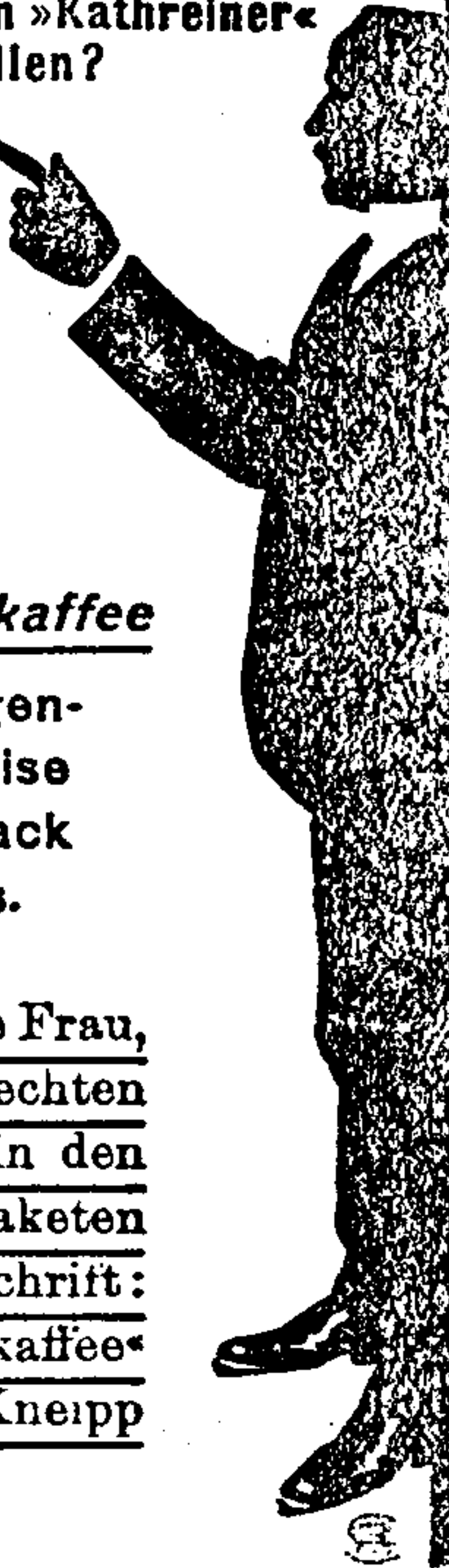
Gnädigste Frau,

wissen Sie, warum Sie beim Einkauf von Malzkaffee den Namen »Kathreiner« ausdrücklich betonen sollen?

Weil Sie sonst Gefahr laufen, eine minderwertige Nachahmung zu erhalten, die alle Vorzüge entbehrt, welche den »Kathreiner« auszeichnen!

Denn nur **Kathreiners Kneipp-Malzkaffee** besitzt durch seine eigenartige Herstellungsweise Aroma und Geschmack des Bohnenkaffees.

Prägen Sie sich, gnädigste Frau, daher genau ein, daß Sie echten »Kathreiner« nur allein in den verschlossenen Originalpaketen erhalten mit der Aufschrift: »Kathreiners Kneipp-Malzkaffee« und dem Bilde Piarrers Kneipp als Schutzmarke.



Schaubühne.

Der heurige Fasching wurde am Abende des Neujahrstages auf unserer Schaubühne durch die flotte Vorführung von „An der schönen blauen Donau“ eingeleitet. Der originellen Idee L. Krenns, Wiener Statuen zu personifizieren und sie zu gemüthlichen Wienern zu machen, steht die recht ansprechende Musik von J. Helmesberger gegenüber, von der freilich neben einer Reihe musikalischer Zitate die Einlagen im zweiten Akte in Abrechnung zu bringen sind. Diese Einlagen waren wohl sehr verschieden ihrem musikalischen Gehalte nach — man vergleiche nur die Strauß'schen „Frühlingsstimmen“ mit den „Annonceng'stanzen“ — gaben aber der an Handlung armen zweiten Abteilung Leben und den Darstellern Gelegenheit, ihre allige Faschingsstimmung austoben zu lassen. Die „Wiener Übermenschen“ Ferdinand Raimund, Franz Schubert, Straußnicky, Madetzky, Gutenberg, besonders aber das Donauweibchen, das Gänsemädchen und der eiserne Rathausmann waren in Masse und Erscheinung sehr gelungen. Zur Heiterkeit des Abends trugen hauptsächlich Fräulein Sutrovitz, Fräulein Deub, Herr Weninger (als Donauweibchen, Gänsemädchen und eiserner Rathausmann), ferner in ihren Verkleidungen in der zweiten Abteilung Herr Lejeune als Alempner und Herr Grobetti als Strunz bei, da alle durch ihren köstlichen Wienerhumor und ihr frisches Spiel alle Zuhörer unterhielten. Fräulein Windfor als Stadtbahnmanipulante Heddy Geiger war in Spiel und Gesang gleich lobenswert. Herrn Weninger, welcher die in der zweiten Abteilung vorkommenden Tänze entworfen und einstudiert hat, gebührt volle Anerkennung.

Ann. d. Schriftl. Wegen Raumangel mußte obiger Bericht bis heute zurückgestellt werden.

Wird bei **Lungenkrankheiten, Chron. Bronchialkatarrh, Keuchhusten, Scrophulose, Influenza.**

von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen: **Originalpackung „Roche“.**

Sirolin **Roche**

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à K 4.— per Flasche.

F. Hoffmann-La Roche & Co. Basel (Schweiz)

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß

Serravallo's
China-Wein mit Eisen.
 Kräftigungsmittel für Schwächliche,
 Blutarme und Rekonvaleszenten.
 Appetitanregendes, nervenstärkendes,
 blutverbesserndes Mittel.
 Vorzüglicher Geschmack. Über 3500 Ärztliche Gutachten.
 J. SERRAVALLO, Trieste-Vareola.
 Kautschuk in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter
 à K 2.80 und zu 1 Liter à K 4.80

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher etc. sind auch in der Buchhandlung Scheidbach in Marburg zu haben, bezieh. durch sie zu beziehen.

Butterick's Moden-Revue. (Preis pro Quartal Nr. 2.40.) Dieses weltbekannte und vornehme Frauen- und Mode-Journal beginnt mit dem Januarheft den 22. Jahrgang. Stets bemüht das Neueste zu bringen in möglichst ansprechender Form und vornehmer Ausführung finden wir auch in diesem Hefte gleich anfangs den Pariser Brief mit vollem Bericht über die dortigen herrschenden Moden. Reiche Illustrationen der neuesten Moden für Damen, Mädchen und Kinder veranschaulicht dieses neueste Winterheft und zwar bringt es elegante Hülsen, Röcke, Gesellschaftstouilletten, Mäntel, Kostüme und Jacketts, ferner Morgenröcke, Negligées und Unterwäsche. Eine besondere Abteilung ist der Jugend gewidmet und findet die herrschende Mode vom Säugling bis zum Backfisch die ausgedehnteste Berücksichtigung. Der übliche Handarbeitsteil lehrt die Auf fertigung moderner Spitzenarbeiten sowie der neuen Netzeella-Stickerei. Der literarische Teil ist außerordentlich reichhaltig. Geschäftsstelle für Oesterreich Ungarn: Spielhagen & Schurich, Wien, I., Kumpfgasse 7.

Wie spare ich an meiner Toilette? Die Beantwortung der wichtigen Frage, wie die Hausfrau an ihrer Toilette sparen kann, hat die bekannte Wochenschrift „Das Blatt der Hausfrau“ übernommen, indem sie ihren Abonnentinnen für die Schneiderei im Hause Normal-Schnittmuster zu dem ungewöhnlich billigen Preise von 20 Hellern anbietet. Durch diese wohlfeilen Schnitte und durch einen praktischen Schneiderkursus, der für Anfängerinnen besonders wertvoll ist, hilft „Das Blatt der Hausfrau“ seinen Abonnentinnen sparen — und das tut not in diesen teuren Zeiten! Zu beziehen durch jede Buchhandlung und direkt vom Verlage Ullstein u. Komp., Wien I., Rosenburgenstraße 8, zum Preise von 20 Heller.

„Der Stein der Weisen“ eröffnet mit seinem kürzlich erschienenen 1. Hefte den 20. Jahrgang. Zwei Jahrzehnte ungeschmälerter Gedehens einer Familienzeitschrift sind in unserer rasch lebenden, immer nach Neuem dürstenden und zu abwechslungsreicher Zerstreuung hinneigenden Zeit ohne Zweifel ein Zeugnis für erspriehliches Wirken. Die altbewährten guten Eigenschaften der Zeitschrift kommen auch in dem vorliegenden Hefte, mit seinen prächtigen Tafeln und den gediegenen zum Teil reich illustrierten Aufsätzen zur Geltung. Astronomie, Paläontologie, Eisenbahnwesen, Kunstgeschichte, Elektrotechnik — alles reichlich mit Bildern ausgestattet, sind vertreten. Lehrmittel und physikalische Experimente ergänzen den Inhalt, wozu noch ein effektvoller Prospekt und als Beilage der nachgelassene Roman von Julius Verne „Der Leuchtturm am Ende der Welt“ kommen. Das Debut ist trefflich ausgefallen, zur Befriedigung der vielen Freunde der Zeitschrift. „Der Stein der Weisen“ A. Hartlebens Verlag, Wien und Leipzig erscheint in halbmonatlichen Heften, 32 bis 36 Quartseiten im Umfang, mit 30 bis 40 Abbildungen und kostet das Heft nur 60 Heller. Alle Buchhandlungen geben auf Verlangen Probeexemplare ab.

Hand- und Hilfsbuch für den praktischen Metallarbeiter. Lehrbuch zum Selbstunterricht in der gesamten Metallverarbeitung für den Praktiker. Nebst den zugehörigen Hilfswissenschaften. Mit 30 Tafeln und etwa 800 Abbildungen. Zweite, vollständig neu bearbeitete Auflage. Von H. Schubert. Das Werk erscheint in 30 Heften zu 60 Heller. Bisher wurden 20 Hefte ausgegeben. (A. Hartlebens Verlag in Wien und Leipzig.) — Dieses Werk ist ein wahrhaft unentbehrlicher und gediegener Ratgeber für jeden Metallarbeiter, der sich auch mit der theoretischen Seite seines Berufs vertraut machen und die neuesten Errungenschaften der Metalltechnik kennen lernen will. Die deutsche metall-technische Literatur gewinnt in der zweiten Auflage des „Hand- und Hilfsbuch für Metallarbeiter“ ein Werk von großer Bedeutung und hohem praktischem Werte, welches geradezu einzig in seiner Art ist.

Eine österreichische Spezialität. Magenleidenden empfiehlt sich der Gebrauch der echten „Moll's Seidlitz-Pulver“ als eines altbewährten Hausmittels von den Magen kräftigender und die Verdauungstätigkeit nachhaltig steigender Wirkung. Eine Schachtel K 2. Täglich 2-3mal gegen Postnachnahme durch Apotheker A. Moll, I. u. I. Hoflieferant, Wien, I., Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. 5

Bei außerordentlicher Säurebildung, die durch Zuführung gewisser Nahrungsmittel hervorgerufen wird, entstehen häufig schmerzvolle Magenbeschwerden. Zur Behebung derselben eignet sich die Verwendung des Dr. Rosas Balsam für den Magen aus der Apotheke des B. Fragner, I. Hoflieferanten in Prag. Erhältlich in den hiesigen Apotheken. Siehe Inserat!

Museumverein in Marburg.
Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.
 Der Ausschuss des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkskundlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gutigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Graf und das Ausschussmitglied Herr J. Trutschl, Burggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

**Schicht-
Seife
ist die Beste!**



Früher 24 Stunden
 Stark gerüppelt und gewunden —
Hirschen-Wunder-Seife! Du
 Endest diese Qual im Nu.

Depot bei N. Frohm in Marburg.



Jede Nachahmung u. Nachdruck strafbar.
Allein echt ist Thierry's Balsam
 nur mit der grünen Nonnenmarke.
 Gesehlich geschützt.
 Altberühmtes, vortreffliches Hausmittel.
 Preis: 12 kleine oder 6 Doppelflaschen
 oder 1 große Spezialflasche mit Patent-
 verschluß K. 5.— franko.
 Thierry's Centifoliensalbe allbe-
 kannt als bestes Hausmittel gegen alle
 noch so alten Wunden, Entzündungen,
 Verletzungen. Preis: 2 Tiegel K. 3.60
 franko verfenbet nur gegen Voraus-
 oder Nachnahmeanweisung.

Apotheker A. Thierry in Prag da bei Rohitsch-Sauerbrunn. — Die Broschüre mit Tausenden Original-Dankschreiben gratis und franko. 441 9

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

J ä n n e r.

Am 10. zu Rann bei Pettau (Schweinemarkt), Groß-Klein (Stechviehmarkt) im Bez. Leibnitz, Graz (Hornviehmarkt).

Am 11. zu Montpreis** im Bez. Lichtenwald.

Am 12. zu Rann (Schweinemarkt).

Am 14. zu St. Philipp** im Bez. Drauzenburg, Stainz**.

Am 15. zu Friedau (Schweinemarkt), Arnfels (Kleinviehmarkt).

Am 16. zu Brud*, Pettau (Pferde-, Rindvieh- und Vorstenviehmarkt), Stabeldorf (Vorstenviehmarkt) im Bez. Drauzenburg.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 6. Jänner 1907, nachmittags 2 Uhr, ist der 1. Zug kommandiert. Zugsführer: Herr Fritz Günther.
 Feuermeldungen können von Seite der Telefonabonnenten durch Anrufung der Polizei-Wachstube im Rathause welche die Nummer 5 trägt, erstattet werden.

Der russisch-japanische Krieg liefert zum ersten Male einen traurigen Beweis für die entsephliche Leistungsfähigkeit der modernen Kriegswaffen. Doch was sind die durch diesen Krieg verursachten Verluste an Menschenleben gegenüber den Verlusten, welche die Menschheit jährlich durch die Tuberkose erleidet? Erst der Neuzeit ist es gelungen, durch geeignete hygienische und arzneiliche Maßnahmen gegen diese chronische Seuche erfolgreich anzukämpfen. Ein wichtiges Hilfsmittel in diesem Arsenal bildet das „Sirolin Roche“, ein ebenso wohlschmeckend als wie wohltuender Sirup, der eine hervorragende antituberkulöse Wirkung besitzt, welche von unzähligen Professoren und Ärzten bestätigt wird.

TRIUMPH-SPARHERDE
 In Ausführung u. Construction allen voran.
 Lackiert, emailliert od. mit Porzellan-Verkleidung.
 Preislisten gratis.
**SPARHERDFABRIK TRIUMPH
 S. GOLDSCHMIDT & SOHN
 WELS O. Oe.**

Die schwersten u. feinsten Schweine
Fattinger's Blutfutter Lukullus!
 Züpfunde von Unerschwingen!

Fattinger's Blutfutter Lukullus

ist ein unübertrefflich gutes und dabei ein außerordentlich billiges Kraftfutter, das bereits von vielen angesehenen Züchtern mit kolossalen Erfolgen benützt wird und jedem Schweinebesitzer bei vernünft. Anwendung großen Nutzen bringt. Preis per 50 Kilogramm K. 10.— ab Wien.

Muster und Broschüre auf Verlangen an jedermann.
Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien-Wieden
 Lieferanten der Tierarznei-Institute in Wien, Budapest, Prag etc. Depots in den meisten Orten.

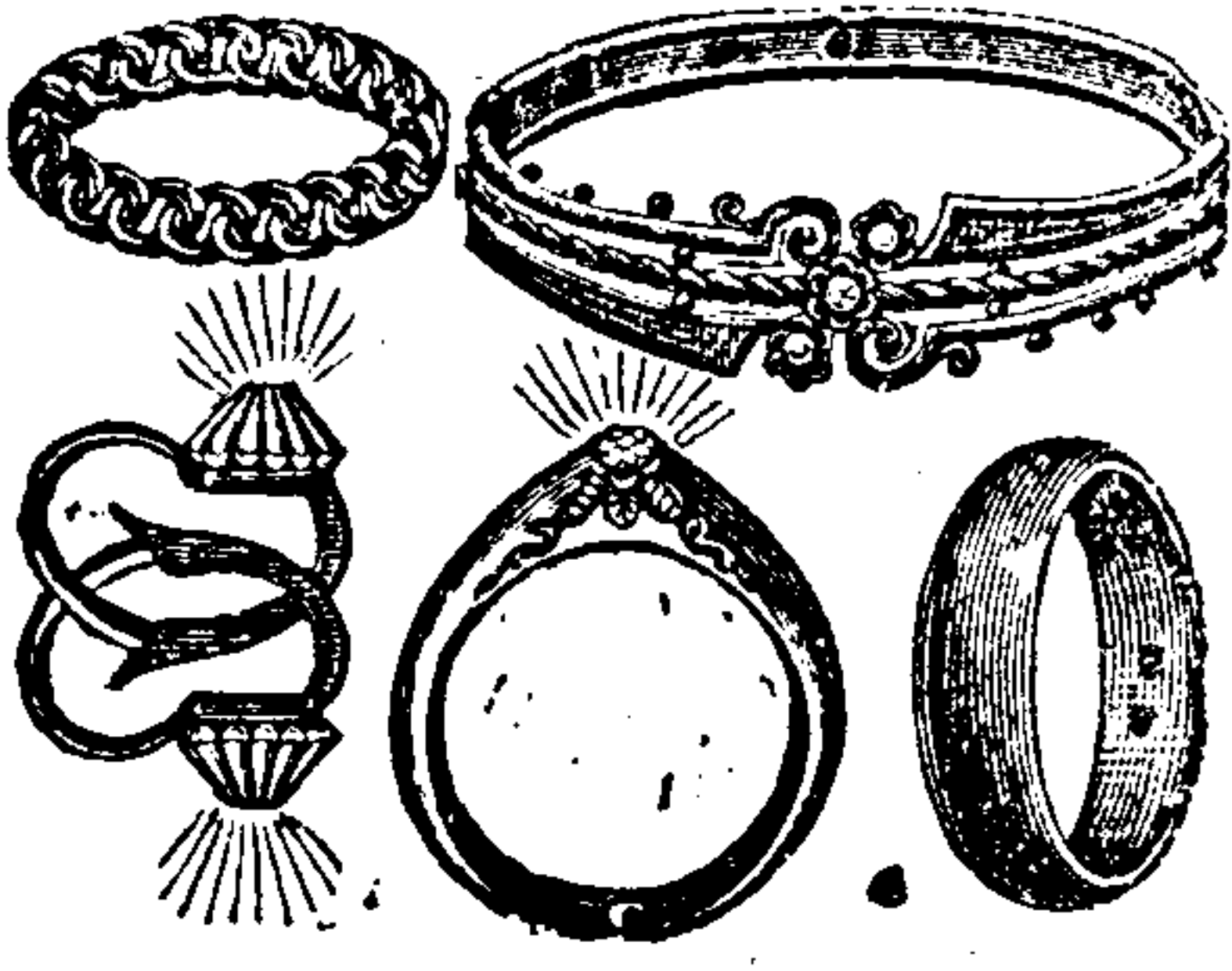
BESTE
ZAHN-CRÈME
KALODONT
 erhält die Zähne rein, weiss, gesund.

Eine seltene Anerkennung hat seitens der wissenschaftlichen Kreise des In- und Auslandes das aus der Frucht der Kokospalme erzeugte, vorzügliche Pflanzenfett „Kunero“ gefunden. Zahlreiche staatliche Untersuchungsanstalten für Genussmittel, hervorragende Chemiker und Ärzte bezeichnen „Kunero“ als das ausgezeichnetste Speisefett, das der reinsten Butter in jeder Beziehung gleichkommt. In den Kunoerolwerken wird seit zehn Jahren ausschließlich reines Pflanzenfett aus Kokosnüssen erzeugt und keinerlei andere Produkte; dadurch bietet „Kunero“ einzig und allein die unbedingte Gewähr für vollkommene Reinheit und Unverfälschtheit. Seit einiger Zeit betreiben auch Seifen- und Kerzenfabriken die Erzeugung von Pflanzenfett; vor minderwertigen Nachahmungen muß daher dringendst gewarnt werden.

PATENTE aller Länder erwirkt.
Dr. FRITZ FUCHS,
 beideter Patentanwalt. **Telephon 2460**
 Mitarbeiter:
INGENIEUR A. HAMBURGER
 Wien, VII. Siebensterngasse No 1

Neuheiten in Brillanten und Goldwaren

M. Jgers Sohn
Uhrmacher
Juwelen und Goldwaren
beideter Sachverständiger
Marburg
Postgasse 1.



Ed. Deutschmann
Buchbindermeister und Spezialist, Marburg
Serrengasse 26 im Hof.

empfiehlt sich dem sehr geehrten Publikum und hohen Adel zur besten Ausführung aller in sein Fach einschlägigen Arbeiten als: Büchereibände, Passepartout, Etui, Schreib- und Briefmappen, Photographie-Rahmen, Kaffeeten und Kartons jeder Art bei billigster Berechnung. — Ein Lehrling mit guter Schulbildung wird sofort aufgenommen. 3759

Talanda Ceylon-Tee Santa Elena Jamaika-Rum

sind von vorzüglicher Qualität
und munden jedem Kenner.

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt
General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
Joanneumring 11.

Vollingezeichnetes Actien-Capital . . . 2 Millionen Kronen
Gewährleistungs-Fonds Ende 1903 . . . 30 " "
Versicherte Capitalien . . . 100 " "
Bis Ende 1903 ausbezahlte Beträge für Schäden, fällige Capitalien, Gewinn-Anteile zc. . . 14

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnanteil**; ferner äußerst vorteilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Leibrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rück-erstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des versicherten Capitalles** und die **Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme**. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung zc. Billigste Prämien coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft
General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,
Joanneumring 11.

Gesamt-Gewährleistungsfond mit Ende 1903 über **8,500.000 Kronen**.
Leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden** zu bewährter coulantesten und billigsten Bedingungen.
Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen **belder Anstalten**.
Haupt-Agentenschaft für **Marburg u. Umgebung**:
Burggasse 8, bei Herrn Karl Kržizek.

Alle Arten Durchbrucharbeiten,
Flachstickereien, à-jour-Säume zc. werden übernommen und schönstens mit der Singer-Maschine ausgeführt. Billigste Berechnung. Kaiserstraße 5, 2. Stock. 3807

Rheumatismus

und **Gichtleidenden** teile ich gerne unentgeltlich brieflich mit, wie ich von meinem qualvollen, hartnäckigen Leiden nach kurzer Zeit vollständig geheilt wurde.
CARL BADER, München
Kurfürstenstraße 40 a.

Avis.

Wenn Sie eine Realität oder Geschäft

jeder Art, Hotel, Villa, Gasthof, Gut, Biegelei, Sanatorium zc. zc. am Plage oder Provinz **rasch und diskret** kaufen oder verkaufen wollen, Hypothekendarlehen oder Beteiligung suchen, wenden Sie sich vertrauensvoll an die renommierte, **Erste Realitäten-Verwaltung, Wien, VIII, Albertgasse 30.**
Erfolgreiches, streng reelles, coulantest, größtes und fachmännisches Unternehmen. Vertretungen in allen Provinzen Österreich-Ungarns und in den Nachbarstaaten. — Generalvertreter wird in den nächsten Tagen hier am Plage anwesend sein. Falls dessen kostenloser Besuch erwünscht zwecks Besichtigung und Rücksprache bitte um sofortige Nachricht an obige Adresse. 3184

Hochparterre- Wohnung

südliche Lage, schöne Fernsicht, mit 2 mittleren Zimmern, geräumige Küche, großer Gemüsegarten, großer Hof, sowie sonstiges Zugehör bis 1. Jänner 1907 zu vermieten. Reifergasse 23. 8082

Fast neues, villenartiges Wohnhaus

mit Garten, modern ausgestattet, in schöner Lage, ist zu verkaufen. Gebl. Zuschriften erb. unt. **K. B.** an W. d. Bl. 61

Altertümer

Möbel, Bilder, Stoffe, Zinn- und Porzellangeschirr
kauft zu den besten Preisen
K. Wesiak
Schwarzgasse, Marburg.

Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde Kupferstiche, Camees, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl
Marburg, Burggasse
Gold- und Silberwarenlager.

Nicht lesen

allein, sondern probieren muß man die altbewährte medizinische
**Stechenpferd
Lilienmilchseife**
von Bergmann & Co., Dresden und Tetschen a/E.
vormals Bergmann's Lilienmilchseife (Marke 2 Bergmänner), um einen von Sommerprossen freien u. weißen Teint, sowie eine zarte Gesichtsfarbe zu erlangen. Vorrätig à Stück 80 Heller bei:
Drog. M. Wolfram in Marb.
K. Wolf " "
Jof. Martin " "

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver **A. Moll's** Schutzmarke und Unterschrift trägt.
Moll's Seidlitz-Pulver sind für **Magenleidende** ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.
Preis der Original-Schachtel K. 2—
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche **A. Moll's** Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist.
Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.
Preis der plombierten Originalflasche K 1-90



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationalen Hautpflege** für **Kinder und Erwachsene**.
Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1-80
Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand
bei
Apotheker **A. Moll**, k. u. k. Hoflieferant, **Wien**,
I. Tuchlauben 9

Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL'S** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: **Ad. Weigert**.
Judenburg: **Ludw. Schüller**, Apoth., **Knittelfeld**: **M. Zaversky**, Apoth., **Pettau**: **Ig. Behrbalk**, Apotheke. **Reinigg**: **Rud. Tommasi**.

Eine erstklassige Lebens- versicherungsgesellschaft

engagiert in allen Orten Herren gegen Fixum, welche sich mit Fleiß und Ausdauer der Versicherungs-Branche widmen wollen. Offerte mit Angabe von Referenzen sind zu richten unter **"Fixe Position 48"** an die Annoncen-Expedition Kienreich, Graz. 3850

MATTONT'S GIESSHÜBLER

naturlicher
alkalischer
SAUERBRUNN

als Heilquelle seit Hunderten von Jahren bewährt in allen Krankheiten der **Athmungs- und Verdauungs-Organen**, bei **Gicht, Magen- und Blasenkatarrh**.
Vorzüglich für Kinder, Reconvalescenten und während der Gravidität.
1) Bestes diätetisches und Erfrischungs-Getränk.

Schutzmarke: **"Anfer"**

Liniment. Capsici comp.,

Ersatz für

Anfer-Bain-Crypeller

ist als **vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung** bei **Erkältungen** usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K 1.40 und 2 K vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unsrer Schutzmarke **"Anfer"** an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum "Goldenen Löwen"
in **Prag**, Elisabethstraße Nr. 5 neu.
Versand täglich.

Faschings-Krapfen

feinste Qualität und täglich frisches
feinstes Teegebäck

empfehlen 4072
Johann Belivan, Konditor
Herrengasse 25, Burgplatz 2.

Gramophonplatten

rein und laut spielend
sowie vorzügliche 3801

GRAMOPHONE
bei
Alois Ilger, Marburg.

Elektrische Spielereien.

Das schönste Geschenk
ist ein Karton

Waldheimat-Seife.

Diese Seife ist infolge ihres außerordentlichen Fettgehaltes eine der feinsten und besten der jetzt existierenden Seifen, macht die Haut außerordentlich zart und weich und nimmt alle Unreinigkeiten der Haut, ohne zu brennen oder zu beißen, hinweg. — Zu haben in elegant ausgestatteten Kartons bei **Karl Wolf, Medizinal-Drogerie, Herrengasse.**

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Unterwegsteine, Sichelhefte,
Bergamosweinsteine, Spezialität: Schleif-
Französl. Sternweinsteine, steine für Scheeren- und
Wehsteinkümpfe, Messerschleifer.
Raimund Huber
Spezialgeschäft für Schleif- und Abziehsteine, Polierartikel, Wien, V/2
Schönbrunnerstraße 122. 3477

Jetzt ist es Zeit
eine Kur mit meinem seit langen Jahren bewährten

„JODELLA“ Lahusen's Lebertran

zu beginnen und regelmäßig fortzusetzen, da so die besten und nachhaltigsten Erfolge erzielt werden. „JODELLA“ ist der beste, beliebteste und vollkommenste Lebertran und übertrifft alle ähnlichen Konkurrenzfabrikate.

Alleiniger Fabrikant Apotheker Lahusen in Bremen.
Da Nachahmungen, achte man gefl. auf den Namen „Jodella“.
Alle anderen Präparate sind als nicht echt zurückzuweisen.
Preis: Kronen 3-50 und 7.—. 2899

Frisch zu haben in Marburg: Stadtapotheke „zum k. k. Adler“,
Hauptplatz, Apotheke „zur Mariahilf“, Tegethoffstraße.

Franz Pergler

Mühlgasse 44 Marburg
Wagenbauer-Geschäft
empfehlen sich zur Anfertigung und Herstellung der feinsten Equipagen, Luxus-, Fuhr- und Wirtsohftswägen, sowie Reparaturen aller Art zu billigsten Preisen. Auch sind stets neue und überführte Wagen: Landauer, Phaeton und Einspanner am Lager und werden zu billigsten Preisen verkauft.

I. Marburger Damen- Frisier-Salon.

Färbergasse 6, 1. Stock.

Elektr. Haar-Lufttrocken-Apparat
wo das dichteste Haar in zehn
Minuten trocken ist.
Moderne Schönheitspflege und
Kosmetik, schwedische Gesichtsmassage,
Hand- und Nagelpflege.
Mässige Preise.



Verpachte oder verkaufte Hotel-Restaurant & Café

und große 22
Gemischtwaren-Handlung,
Warenhaus und Konsumhalle
einzeln oder zusammen
L. Burger
Zell am See (Salzburg).

Okonom

für Herrschaft in Unterfrain gesucht. Bedingung: Deutsch, Slawisch, Weinbau u. Pragis in ähnlicher Stellung. Offerte mit Zeugnisabschriften u. Ansprüchen unter Nr. 608 postlagernd Großlupp, Unterfrain.

Gewölbe

samt Wohnung sogleich zu vermieten Mellingergasse 44.

Wohnung

1. Stock, mit 5 Zimmer und Zugehör, vollständig renoviert, mit Parketten etc. sofort zu vermieten. Tegethoffstraße 13, Ecke Reiserstraße 1. Anzufragen beim Hausmeister. 32

Alteisen

Messing, Kupfer, Zinn, Zint zahlt am besten **Al. Niegler,** Flößergasse. 1070

Personalkredit für Beamte, Offiziere, Lehrer etc. Die selbständigen Spar- und Vorschußkassentilgungen des Beamten-Vereines erteilen zu den mäßigsten Bedingungen auch gegen langfristige Rückzahlungen Personalkredite. Angenommen sind ausgeschlossen. Die Adressen der Kassentilgungen werden kostenlos mitgeteilt von der Zentralführung des Beamten-Vereines, Wien, Wipplingerstraße 25. 3179

Wer liebt nicht

ein Gläschen guten Likörs! Jedermann kann sich auf einfachste u. billigste Weise die den besten franz. Marken gleichkommenden Dessert- u. Tafelliköre, Bitters u. Schnäpse, wie Curaçao, Maraschino, Vanille, Cognac, Rum, Whisky, Boonekamp, Magenbitter etc. selbst bereiten mit den bekannten **Jul. Sohrader'schen Likörpatronen.** Preis pro Patrone 80—140 Heller. Verlangen Sie gratis und franko von untenstehender Firma ausführliche Broschüre über zirka 90 verschiedene Sorten. — General-Depot für Österreich-Ungarn bei **W. Maager, Wien, III/3 am Heumarkt 3.** Niederlage in Marburg bei **Karl Wolf, Drogerie.**

Wohnung

2 Zimmer, Küche, hoffteilig, 1. Stock, für kinderlose Partei sogleich zu beziehen. Postgasse 5.

Kinderfräulein und Erzieherinnen

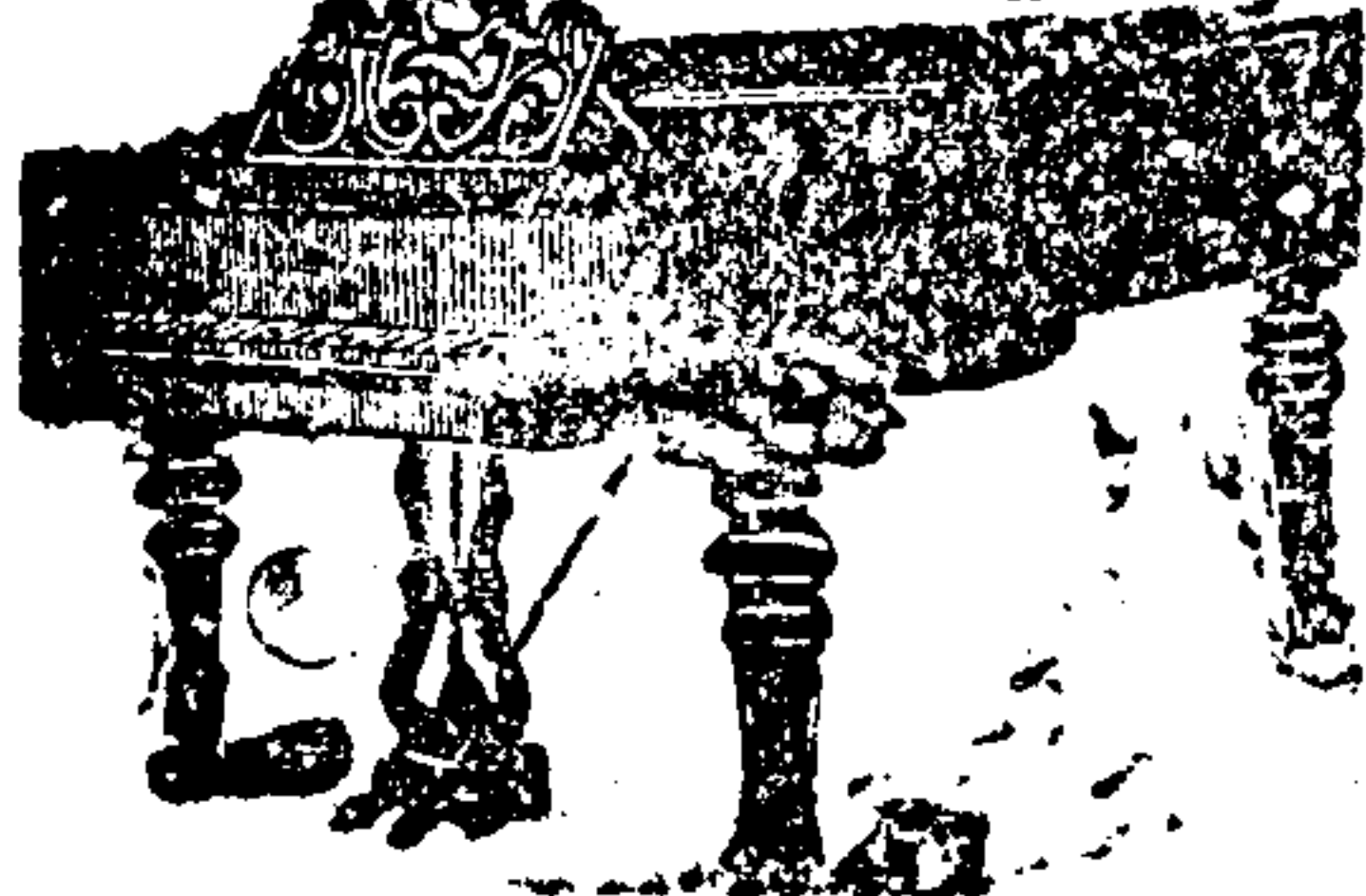
auch Anfängerinnen, dringend gesucht. Photographie und Zeugnisse an **Frau Arnold Feleto, Budapest, Bacsi-körut 16** sz. zu senden. 58

Größeres Gewölbe

mit einem Schaufenster, für jedes Geschäft geeignet, samt Magazinen, auch gleichzeitig im 1. Stocke die Wohnung dazu, ist sogleich zu vermieten. **Marburg, Herrengasse 28.**

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

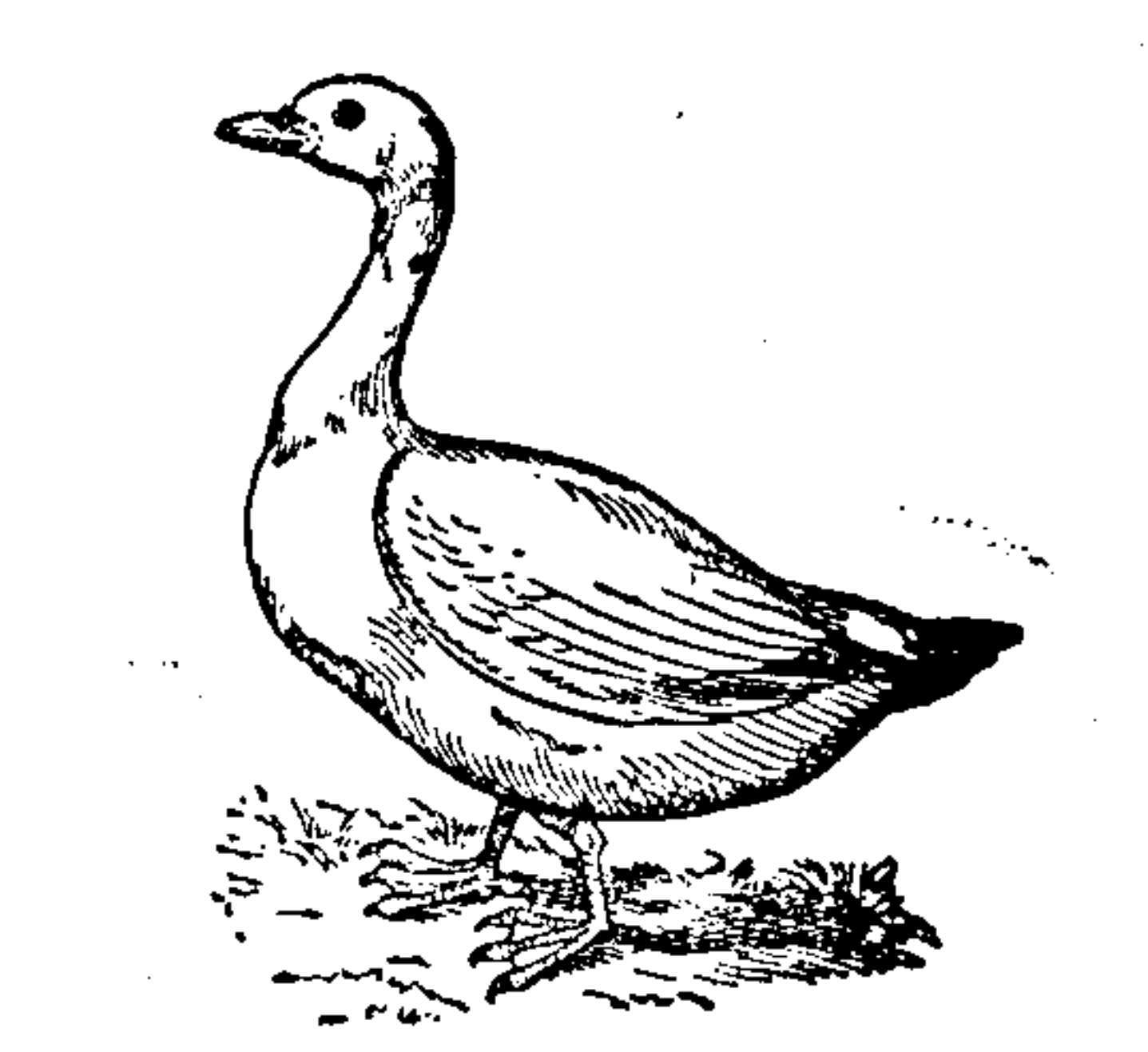
von
Isabella Hoynigg
Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Viktringhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, weiß matt und weiß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Heilmann, Reinhold, Bausel und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Kautschukstempel

Vordruck-Mobelle, Siegelröcke, etc. etc. billigst bei **Karl Karner, Goldarbeiter und Graveur, Herrengasse 15, Marburg.**



Echt böhmische Bettfedern

- 3387 und Daunen
gepackt in Säcken zu 1/2, 1 u. 2 Kilo. (Raubfreie Ware) 1/2 Kilo. K:
Graue Entenfedern . . . 0-95
Graue gemischte Schleiffedern . . . 1-30
Graue bessere Schleiffedern . . . 1-65
Graue Schleiffedern feinst, f. Duchenten . . . 2-60
Bessere weiße Schleiffedern . . . 2-60
Rein weiße Schleiffedern . . . 3-50
Hochf. weiße leichte Federn . . . 4-
Halbdaunen, rein, weiß . . . 5-
1/2 Kilo. Flaumen grau, so fein wie Kaiserflaum . . . 4-50
Flaum, rein, weiß, sehr leicht . . . 6-50
Kaiserflaum hochfein rein weiß . . . 7-80

bei **Al. Guinshjek, Hauptplatz Tuch-, Manufaktur-, Leinen-, Konfektions- u. Kurzwaren** „Zum Amerikaner“.

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei **Al. Kleinschuster, Marburg Postgasse 8.** 3837

Ärztliche Hilfe.

Personen, denen an einer absoluten im Wohnorte stets unmöglichen Disertion gelegen ist, erhalten einen streng diskreten Rat und erfolgreiche Hilfe in allen geheimen Krankheiten, Manneschwäche etc. Auch leidende Damen an w. Fluß, Bleichsucht, pathologische Regelförungen u. dgl. Erwünschtenfalls unauffällige Medikamentensendung. Adresse: Ordinations-Anstalt Schmerlingstraße 8, Brünn. 4002

Salonpetroleum

erprobt beste Marke, keine gewöhnliche Handelsware, liefert zum billigsten Preis per Liter **40 Heller Ignaz Eischer, Spezereiwarengeschäft, Tegethoffstraße 19.** 3981

Gewölbe

samt Wohnung zu vermieten. Preis 26.— Kr. Josefgasse 3.

Eine 3zimmerige Wohnung

samt Küche und Zugehör, die auch geteilt werden kann, zu vermieten. Villa Melling. Zwei 3zimmerige Wohnungen samt Küche u. Zugehör, Haus Melling. 3729

2 Zimmer

Küche und Vorzimmer zu vermieten, Villa Melling. Anfrage bei Baumeister Derwuschel.

Strang-Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen **C. Pöckel, Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27.** Telephon Nr. 39. 776

Hochparterre 3717 Wohnung

in der Neugasse 3, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör ist sofort zu vermieten um den Monatszins von K 30.80. Anzufragen beim Hausmeister dortselbst oder in der Brauerei **Thom. Götz.**

Schöne Balkonwohnung

gegenüber dem Südbahnhof mit 5 sehr großen schönen Zimmern sofort zu beziehen. Monatszins 37 fl. u. Zins- u. Wasserfreuzer. Den ganzen Tag zu besichtigen. Tegethoffstraße 35. Anfr. Hausmeisterin. 2597

Wiener Knopf-Niederlage

sucht am hiesigen Plage einen Vertreter, der bei Schneidern und Konfektionären gut eingeführt ist, gegen hohe Provision. Gest. Zuschriften erbeten unter „Leistungs-fähig 679“ an das Erste österreichische Annoncen-Bureau **Al. Doppel's Nachf. Anton Doppel, Wien, L. Grünangergasse 12.** 23

Frische 200 Bruch-Eier

3 Stück 20 Heller.
Al. Simmler
Exporteur, Blumengasse.
An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

PAGLIANO-SYRUP. Flüssig - In Pulver - Cachets

Das beste Blutreinigungsmittel erfunden von
Prof. GIROLAMO PAGLIANO 2867
 Hergestellt seit dem Jahre 1838 unter gewissenhafter Befolgung der Originalrezepte von der ursprünglichen, vom Erfinder gegründeten, und nun von seinen rechtmäßigen Erben weitergeführten Firma in
FLORENZ - Via Pandolfini (Italien)

Man verlange immer die hellblaue Fabrikmarke mit dem Namenszug des Professors
GIROLAMO PAGLIANO.
 Erhältlich in allen größeren Apotheken.
 Niederlage für Österreich: **SOCRATE BRACCHETTI - ALA (Süd-Tirol)**

Übersiedlungs-Anzeige.

Gebe den B. T. Kunden bekannt, daß ich am **1. Jänner 1907** von der **Tegetthoffstraße Nr. 24** in die

Reisergasse Nr. 6

übersiedelt bin. — Ich danke zugleich für das mir bisher geschenkte Vertrauen und bitte, mich auch fernerhin mit ihren wertvollen Aufträgen beehren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Josef Skalla, Damenkleidermacher.

Sollizitator,

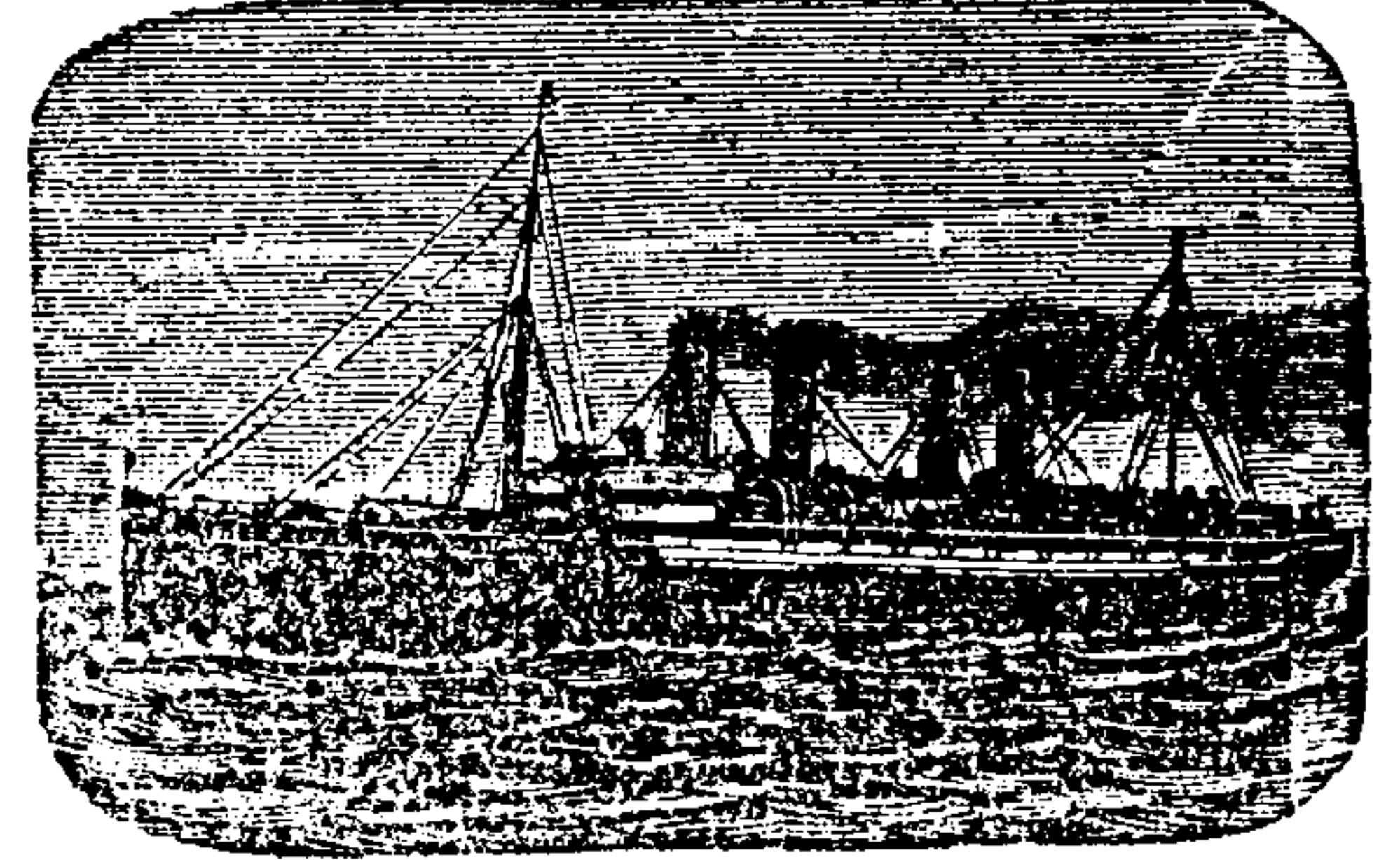
deutscher Nationalität, der slowenischen Sprache mächtig, wird in einer Advokaturkanzlei in Marburg mit 1. Februar 1907 aufgenommen. Anträge an die Bero. d. W. unter „Sollizitator“.

Souterrain-

Wohnung

südliche Lage, Zimmer und Küche, großer Gemüsegarten und großer Hof, sowie sämtl. Zugehör bis 1. Jänner 1907 zu vermieten. Reisergasse 23.

Hamburg-Amerika-Linie.



Schnellste Ozeanfahrt 5 Tage 7 Stund. 38 Min.

Regelmäßige direkte Verbindung mit Doppelschrauben-Schnell- u. Postdampfern von Hamburg nach New-York; ferner nach Canada, Brasilien, Argentinien, Afrika.

Nähere Auskunft erteilt die General-Agentur für Steiermark **Graz, IV., Annenstraße 10, „Österreichischer Hof“.**

Vorschüsse

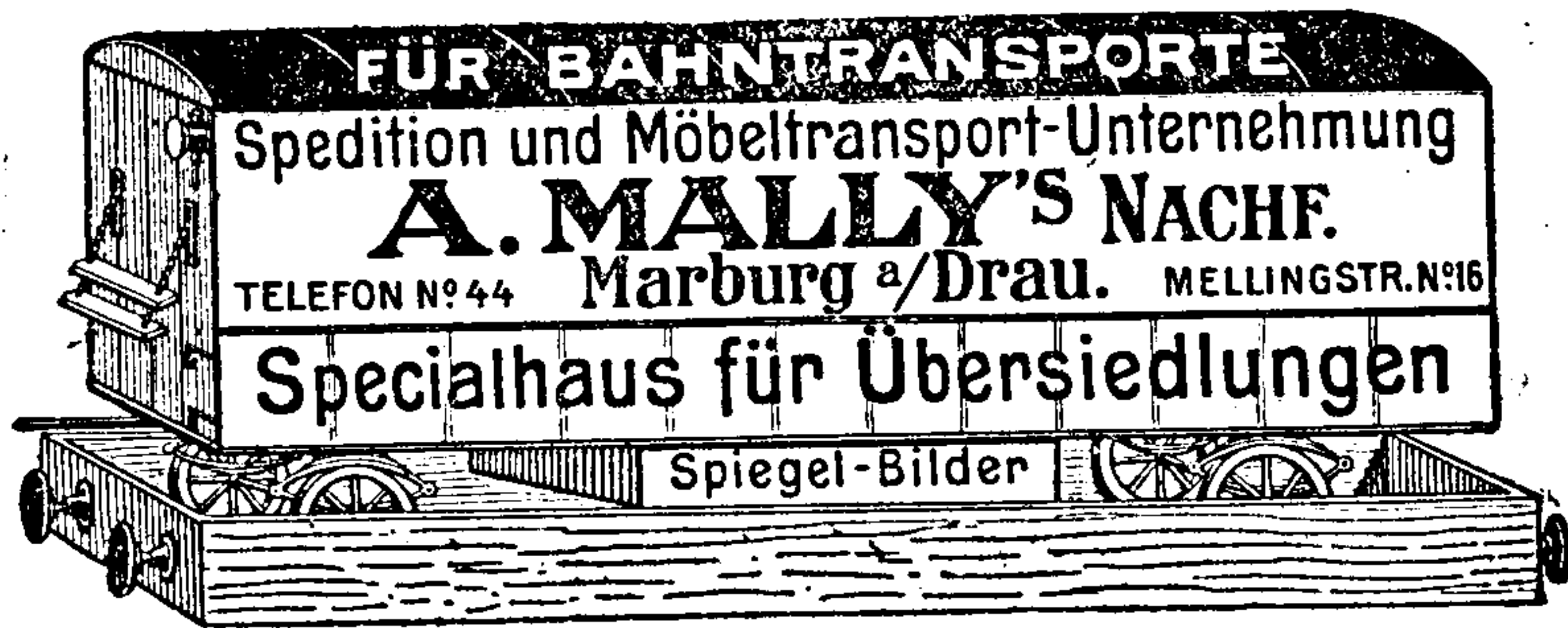
gegen zweifache gute Bürgschaft von Kronen 400 aufwärts. Abzahlung in 390 Wochen- oder 90 Monatsraten. Druckfortenversandt. l. Steierm. r. Selbsthilfs-Genossenschaft m. b. H. in Graz (1881), Neuer Thonethof 1.

Das einstockhohe Haus in Marburg, Kärntnerstr. 34 mit Hofgebäude u. Gemüsegarten gelangt am 15. Jänner 1907 zur exekutiven Versteigerung.

Schätzwert: Mindestgebot:
 Kr. 50.952.— || Kr. 25.476.—

Neuheit!! Spezialität!!

Allein in Marburg
8 Meter langer Möbelwagen



Grosser Wagenpark. Auch stehen 6 Meter lange Patent- und Plachenwagen für Loko-Übersiedlungen zur Verfügung. Retourwagen nach allen Richtungen stets vorhanden.

Aelteste, grösste und billigste Speditions- und Möbeltransport-Unternehmung Marburgs.

KLYTHIA zur Pflege der Haut
 Verschönerung und Verfeinerung des Teints
PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, i. t. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

Gottlieb Taussig,
 Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

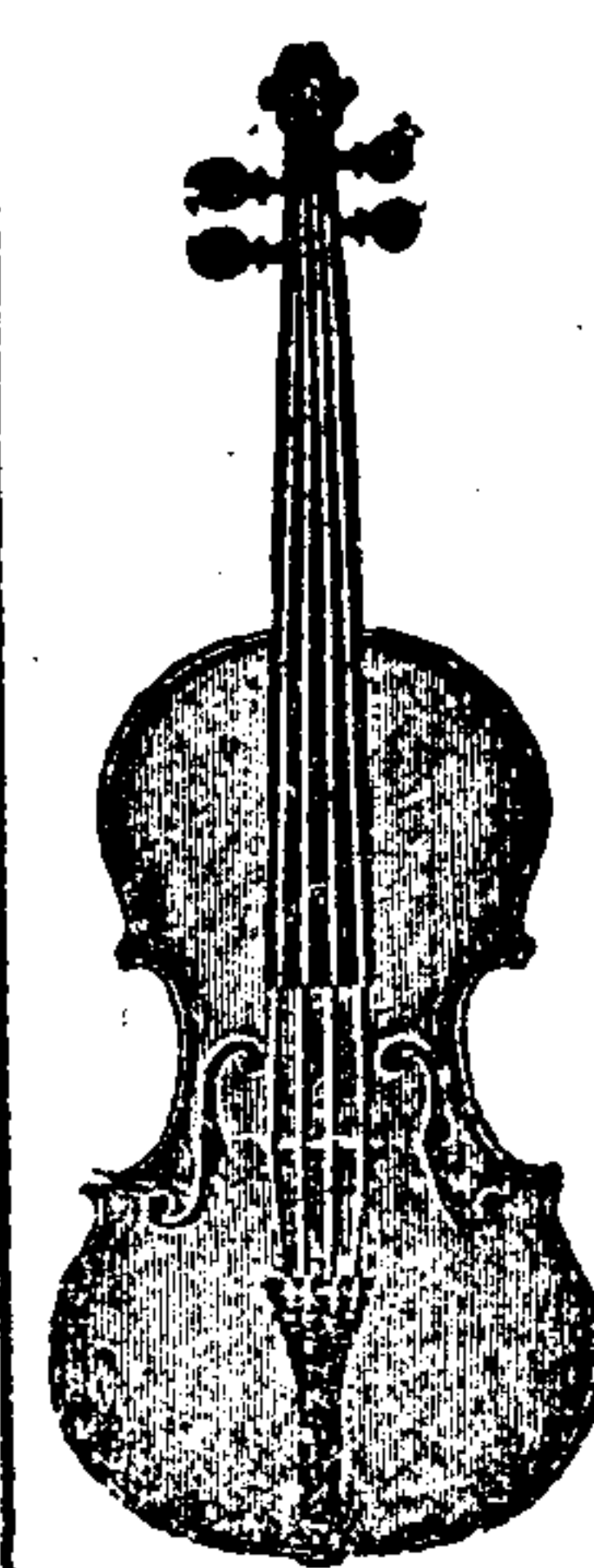
Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Zu haben in Marburg bei **H. J. Turad, Gustav Birchan, Josef Martiny.**



Preis einer Dose K 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages

Violenen, Zithern etc.



sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei

Josef Höfer
 Instrumentenmacher
 (Schüler der Gradlitzer Musikfachschule)
 Marburg a. D., Schulgasse 2.

Reichhaltiges Lager aller Musikalien.

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen. Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Volksausgaben: Breitkopf und Härtel, Ditloff, Peters, Steingräber, Universal-Edition.

Billigste Zither-Albums.

Unübertroffene höchste Heizkraft und Reinlichkeit!

Preuss. Salon-Kohlen-Ziegel

„EFKO“

1 Stück zu 1 Kg. 2 Stunden Brenndauer bei

B. Talento, Mellingerstr. 12.

Dasselbst auch Glanzkohlen, frei zugestellt 100 Kg. 2 K. 40 S., über 1000 Kg. 2 K. 20 S.

Wollaner Briketts, hartes u. weiches Brennholz billigt, stets am Lager.

Billige böhmische Bettfedern!



5 Kilo neue, gute, geschliffene staubfreie Kronen 9.60, 5 Kilo bessere K 12.—, 5 Kilo weiße, daunenweiche geschliffene K 18.—; 24.—; 5 Kilo schneeweiße, daunenweiche geschliffene K 30.—, K 36.—, 5 Kilo Halbdaunen K 12.—, K 14.40, K 18.—, 5 Kilo schneeweiße, daunenweiche ungeschliffene K 24.—, K 30.—, Daunen (Flaum) graue à K 3.60, weiße à K 4.80, schneeweiße à K 6.—, K 6.60 per halbes Kilo. Versandt franco per Nachnahme. Umtausch und Rücknahme gegen Portovergütung gestattet.

Bei Bestellungen bitte um genaue Adresse

Benedikt Sachsel, Lobes 87, Post Pilsen, Böhmen.

Geschätzte Hausfrau!

≡ Sie sparen viel Ärger und Geld! ≡

Sie erhalten sich Ihr Dienstmädchen bei gutem Willen, mit einem Wort: Sie erleichtern sich das Dasein,

wenn Sie Ihre Wäsche in fachgemässe Behandlung ausser Haus geben!

Wir übernehmen Wäsche, nur zum waschen, nach Gewicht.

Wir berechnen: Leibwäsche, nur gewaschen und getrocknet
 Rollwäsche, schrankfertig per Kilo 30 Heller.
 (alles vorher trocken gewogen)

Nach dieser Methode kosten Leib- und Bettwäsche zirka 5 Heller, Servietten, Handtücher, Taschentücher etc. zirka 2 Heller per Stück.

➤ **Lieferzeit 2—3 Tage.** ➤ **Abholung und Zustellung der Wäsche franko Haus durch eigenes Personal.**

Wäsche-Annahmestellen: bei M. Nedogg, Herrengasse 32, gegenüber Hotel „Erzherzog Johann“
 „ „ Tegetthoffstrasse 13, im Hause des Herrn J. Kokoschinegg.
 „ „ Mellingerstrasse 68.

Prospekte auf Verlangen gratis und franko. — Auf Wunsch Besuch unserer Betriebsleiter.

Stadt. Gross-Dampfwäscherei Pettau.

Marburger Molkerei

Zentrale für hygien.
 Milchversorgung
 — Gesellschaft m. b. H. —

Tegetthoffstrasse Nr. 63

≡ Eröffnung am 1. Jänner 1907. ≡

Nachgenannte Molkereiprodukte sind jederzeit bei den Verkaufswagen und den unten angeführten Verkaufsstellen erhältlich und werden auf Wunsch ins Haus zugestellt. Es wird gebeten, Bestellungen hierauf ehestens unter Angabe der genauen Adresse und der gewünschten Zeit der Zustellung zu überschreiben. Für Reinheit und Unverfälschtheit sämtlicher Produkte wird Garantie geleistet.

Kur- und Kindermilch in Glasflaschen mit Garantieverschluss per Liter 24 Heller. Nach den vom Magistrat München für den Verkehr mit Kindermilch erlassenen Vorschriften gewonnene und behandelte Milch von höchstem Fettgehalt aus Gütern mit tadelloser hygienischer Einrichtung unter regelmässiger tierärztlicher Kontrolle.

Kochmilch per Liter 16 Heller. Eine ebenfalls gut gereinigte Milch von mittlerem Fettgehalt.

Magermilch per Liter 8 Heller. Eine mit der Zentrifuge entrahmte, vollkommen süsse Milch, welche, da sämtliche Nährstoffe mit Ausnahme des Fettes darin enthalten sind, ein sehr billiges Nahrungsmittel von hohem Wert darstellt.

Vollmilch per Liter 20 Heller. Eine allen Anforderungen der Hygiene entsprechende Milch von hohem Fettgehalt aus kontrollierten Stellungen.

Buttermilch per Liter 6 Heller. Ein der Gesundheit sehr zuträgliches und äusserst nahrhaftes, erfrischendes Getränk von angenehmem säuerlichem Geschmack.

Schlagobers per Liter Kronen 2.—. Ein Rahm von höchstem Fettgehalt, der sich leicht schlagen lässt.

Kaffecobers per Liter 72 Heller. Ein durch das Zentrifugalverfahren gewonnener Rahm von hohem Fettgehalt und garantierter Kochbeständigkeit (kein „Zusammenlaufen“).

Saurer Rahm per Liter 84 Heller. Ein dickflüssiger Rahm von angenehmer Säure und sehr hohem Fettgehalt.

Feinste Teebutter in 1/2, 1/4 und 1/8 Stücken, per Kilogramm Kronen 3.—, per Portion 8 Heller. Diese Butter wird nach dem neuesten Verfahren unter Anwendung grösster Reinlichkeit erzeugt, gelangt nur ganz frisch zum Verlaufe und ist von vorzüglicher Beschaffenheit.

Kochbutter in 1/2 Kg.-Stücken (rund), per Kilogramm Kronen 2.40. Etwas ältere Butter von guter Qualität.

Topfen per Kilogramm 36 Heller. Billigstes Nahrungsmittel! Topfen hat den gleichen Nährwert wie Rindfleisch und kostet den fünften Teil!

Verkaufsstellen:

„Zentrale“
 Tegetthoffstrasse Nr. 63.

Wilh. Berner
 Tegetthoffstrasse Nr. 13.

May Lednik
 Franz Josefstrasse Nr. 9.

Hans Sirk
 Herrengasse Nr. 44.

Franz Schutscher
 Herrengasse Nr. 5.

M. Taschler
 Fabriksgasse Nr. 21.

Wilhelm Berner
 Kärntnerstrasse Nr. 24.

Für Brautpaare 1907! **Besonderer Gelegenheitskauf vor der Inventur bei Tapezierer Karl Wesiak**

Freihausgasse 1 MARBURG Neuer Hauptplatz
Elegante Schlafottomane als Sitzmöbel 175 cm lang, als Schlafmöbel 220 cm lang, 80 cm breit.

Dekorationsdivan, Schlafdivan, Garnituren, Einsätze und Matratzen.

Spezialitätengeschäft für komplette Wohnungseinrichtungen und Brautausstattungen. — Ausführung Reelle Bedienung! geschmackvoller Zimmer-, Ball- und Festdekorationen. Billigste Preise!

Zur Kenntnissnahme!

Die Verkaufsstelle **Johann Bobeschin**, Mellingerstraße gelangt nicht zur Eröffnung.

Marburger Molkerei, Ges. m. b. H.



In Marburg zu haben bei **J. Pachners Nachf. u. J. Crippa.**

Gesucht

wird ein **sehr großes Lokal**, hoffentlich, licht und trocken, parterre oder 1. Stock, geeignet für eine feine Werkstätte, möglichst im Zentrum der Stadt. Anträge unter „Werkstätte“ an die Verw. d. Bl. 102

Möbliert. Zimmer

mit oder ohne Verpflegung bis 15. d. zu vermieten. Anzuzug. in der Verw. d. Bl. 94

Hausierer-Agenten

werden gegen hohe Provision ev. Fixum zum Verkaufe eines pat. Artikels per sofort gesucht. Off. sub „A. E. 101“ befördert Rafael & Witzek, Wien, I, Graben 28.

Billige Wohnung

in der Stadt, mit 2 Zimmer und Küche ist an eine kinderlose Partei zu vermieten Anfr. Ww. d. Bl. 4011

möbliert. Zimmer

mit oder ohne Verpflegung, bis 15. d. M. zu vermieten. Herren bevorzugt. Anzuzufagen in der Möbelhandlung Schulgasse 5. 57

Hausmeister

wird sofort aufgenommen, bevorzugt werden Zimmermann oder Maurer, jedoch nüchterne. Anzuzuf. in der Verw. d. Bl. 4031

Ziehung unwiderruflich

17. Jänner 1907

Haupttreffer

Kronen **10.000** Kronen

Grosse 50 Heller-Lotterie

Los 50 Heller

zu haben:

in allen Wechselstuben, k. k. Tabak-Trafiken, k. k. Lotto-Kollektoren und k. k. Postämtern.

Modisten-Lehrmädchen

wird aufgenommen
„Zur Wienerin“
obere Herrengasse 40.

Bauernsliwowitz

Gelägerbranntwein

garantiert echt und gut bei **Jerid**, Karlschwin Nr. 126 an der Grazer Reichsstraße. 2358

Nachweisbar amtlich eingeholte

ADRESSEN

aller Berufe und Länder mit Postgarantie im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig und Söhne**, Wien, I., Baderstr. 3. Tel. 16881, **Budapest V.**, Radostzsa 20. Prospekt franco. 3342

Lehrjunge

mit guter Schulbildung wird sofort aufgenommen im Eisen- und Spezereiwarengeschäft **Josef Prstec**, Triesterstraße. 13

Solider Zimmerherr

wird bei alleinstehender Frau aufgenommen. Blumengasse 31, 1. St.

Zu vermieten

sonnige Hofwohnung im 1. Stock, mit 2 Zimmer, Küche, Keller, Gartenanteil, Wasserleitung vom 1. Februar. Monatlich 30 Kr. 16 Kr. Schmidererstraße 5. 49

Schuh- und Kleiderwaren-Geschäft

Sehr gut gehendes
alter, guter Posten, ist sofort zu verkaufen. Anfrage unt. „20 A. R.“ an die Verw. d. Bl. 51

Fräulein

aus besserem Hause wird bei einer alleinstehenden Familie in Wohnung event. Verpflegung genommen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 50

Herren- und Damen-Maskenkostüme

von 30 Kr. bis 5 fl. sind auszuborgen Färbergasse 5. 59

Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 1/2 % bei 4 K monatlicher Rückzahlung, mit u. ohne Giranten durch **J. Neubauer**

behördl. konz. Eskompte-Bureau, Budapest VII, Barcaygasse 6 F. Retourmarke erbeten. 48

Laubsäge



Warenhaus gold. Pelikan

VII. Siebensterng. 24. Wien. Preisbuch gratis. Wien.

Zu vermieten

eine 2zimmerige Wohnung i. Zugehör in der Villa Melling Kernstockgasse. Anzuzufagen bei Baumeister Derwuschel. 1305

2 möbl. Zimmer

eines mit 2 Betten, ein kleines für 1 Herren (separater Eingang) Mitte der Stadt, Färbergasse 3, 1. Stock rechts, Tür 6. 3767

Schneeballen-Kostüm

Ein hübsches, gut erhaltenes
ist billig zu verkaufen. Anzuzufagen Bittninghofgasse 25, 1. Stock.

Verlässliches Schickmädchen

wird in der Buchdruckerei **Kralik** aufgenommen.

HAUS

auf der Lembacherstraße 24 ist zu verkaufen, besteht aus 4 Wohnungen, Garten und Feld. Anzuzufagen in Brunnndorf Nr. 13. 38

Visitkarten

in modernster Ausführung zu 50 und 100 Stück in hübschen Schachteln oder eleganten Kassetten zu haben in der

Buchdruckerei L. Kralik

Postgasse.

Witwe

mit kleinem Einkommen wünscht als Wirtschaftlerin bei besseren alt. Herrn unterzukommen. Anträge unt. „S. R. Nr. 48“ an Ww. d. Bl. 47

Commis

der Gemischtwarenbranche, mit deutscher und slowenischer Sprache sucht baldigst Stelle. Gest. Zuschr. erbet. unter „A. W. 1000“ Hauptpost Marburg. 55

Zahnstiller

(auch **Liton** genannt) lindert sofort den Zahnschmerz. Flacon à 80 h und K 1-40 bei Herrn. **W. König**, Apo theter. 42



Solinger Haarschneide-Maschine Aus feinst. Stahl, bester Konstruktion. Preis Kr. 5.50, feinst Kr. 7.—, Bartschneideapparat Kr. 6.—, Pferde- od. Hundescheren à Kr. 6.—, Schnell-Selbst-Sicherheits-Rasierapparat Kr. 4.—, Weltmarke „The Star“ Kr. 11.—.



fein Umstürzen möglich, Heizflamme kann nach Belieben größer und kleiner reguliert werden, bringt in 5 Min. 1 Liter kaltes Wasser zum Sieden. 10.000 Stück bereits zur vollsten Zufriedenheit in Gebrauch. Der Spiritusföcher ist ganz aus Eisen, mit Messingbassin, bronziert und kostet 1 flammig Kr. 5.50, 2 flammig Kr. 9.50. Kochringe hiezu 90 h. per Stück. Nichtpassendes wird umgetauscht. Versand nur gegen Nachnahme durch all. Depot **Dr. Rundbakin**, Wien, IX/1, Dierchtensteinstraße Nr. 23. Zuschr. Katalog Nr. 160 gratis.

Möbl. Zimmer

Perkofstraße 19. 92

Mühlgasse 18

sind zirka 30 Mezen weiße Rüben aus den Gruben sehr billig zu verkaufen. 99

Geschlagen

werden alle Seifenfabrikate durch den enormen Verbrauch von

Grollohs Heublumen-Seife aus Brünn

denn diese ist aus dem Extrakte von Wald- und Wiesenblumen erzeugt u. dient unseren Frauen und Mädchen sowohl zur Pflege der Haut, sowie zu Waschungen d. Kopfes und täglichen Reinigung der Zähne mit geradezu augenscheinlich. Erfolge. Als Kinderseife leistet

Grollohs Heublumen-Seife aus Brünn

unschätzbare Dienste u. wird allen Müttern bestens empfohlen. Preis pr. Stück für mehrere Monate ausreichend 60 h. Vor wertlosen Nachahmung. wird gewarnt. Grollohs Heublumenseife aus Brünn ist in folgenden Verkaufsstellen echt zu haben: Marburg. Apotheke zur „Mariahilf“, W. König, Karl Wolf, Drogerie, Max Wolham, Drogerie, G. Tscheppe, R. Pachner's Nachf., Ferd. Janschek, Alex. Mydlil.

Marburger Theater- und Kasino-Verein.

Logen-Verkauf.

Ab 1. Jänner 1907 gelangen die noch freien Logen zum halben Logenpreis in Herrn Max Isling's Buchhandlung, Herrengasse, zur Vergebung.

Geschäfts-Anzeige.

Erlaube mir die höfliche Anzeige zu machen, daß ich mit 1. Jänner 1907 meine

Fleischhauerei und Selcherei

Marburg, Herrengasse 28

dem Herrn Stefan Komes übergeben habe. Indem ich meinen geschätzten Kunden für das bisherige langjährige Vertrauen meinen besten Dank sage, bitte ich dasselbe ungeschmälert auf meinen Geschäftsnachfolger übertragen zu wollen.

Marburg, am 28. Dezember 1906.

Hochachtungsvoll

Josef Wurzer.

Anschließend erlaube ich mir den geehrten Bewohnern von Marburg und Umgebung die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich mit 1. Jänner 1907 die altrenommierte

Fleischhauerei und Selcherei

des Herrn Josef Wurzer, Marburg, Herrengasse 28 übernommen habe. Gestützt auf meine Kenntnisse als gelernter Fachmann, werde ich bestrebt sein, mir nicht nur durch solide und gute Bedienung die hochgeschätzten alten Kunden zu erhalten, sondern auch neue zu erwerben.

Sch bitte daher, das meinem Vorgänger, Herrn J. Wurzer geschenkte Vertrauen mir ungeschmälert zuteil werden zu lassen.

Marburg, am 28. Dezember 1906.

Hochachtungsvoll

Stefan Komes, Fleischhauer und Selcher.

Bei direkter Bestellung

bin ich in der angenehmen Lage

Partezettel

zu nachstehend billigen Preisen zu liefern:

Table with 3 columns: Item description, Quantity, Price. Includes items like Moirée-Parte, Krepp-Parte, Kreuz-Parte, etc.

Visitkarten mit Trauerrand je nach der Größe. Geschäftsbriefe mit Trauerrand je nach der Papier-Qualität.

Jedes weitere 100 Parte ist um 1 Krone billiger als das erste Hundert.

Herstellungsdauer für Parte 2-3 Stunden je nach Auflage.

Kostenlose Zusammenstellung des Textes, sowie kostenlose Korrektursendung und Zustellung der fertigen Parte ins Haus.

Auf Wunsch senden wir einen Vertreter zur Übernahme.

Int. Telephon Nr. 24.

Bitte daher, sich im Bedarfsfalle direkt zu wenden an die

Buchdruckerei Leop. Kralik

Marburg, Postgasse 4.

Um die Veröffentlichung von Trauernachrichten durch die Zeitung zu erleichtern, rechnen wir bei

Parten und Danksagungen

die fünfmal gespaltene Zeile nur mit 10 Heller.

Hochachtungsvoll

Die Verwaltung der „Marburger Zeitung“, Postgasse 4.

Weinmarkt in GIBISWALD

Am Donnerstag, den 17. Jänner 1907 veranstaltet der Bezirksausschuß GIBISWALD den

zweiten Schilcher-Markt

Am Markte werden die Kostproben aus den besten Schilcherlagen des GIBISWALDER Bezirkes vertreten sein und haben die Käufer Gelegenheit, direkte mit den Weinbauern zu verkehren.

Die GIBISWALDER Schilcher sind 1906 besonders gut geraten, stehen den besten steirischen Schilchern ebenbürtig zur Seite, sind jedoch billiger.

Die günstigste Zugverbindung ist:

Table with 4 columns: From/To, Time, Day, Frequency. Shows routes from Graz to GIBISWALD and back.

Wagen WIES-GIBISWALD tour und retour 2 Kronen per Person.

Auskünfte und Bestellungen für die Wagenfahrt besorgt der Bezirksausschuß.

Bezirksausschuß GIBISWALD, am 4. Jänner 1907.

75

Der Obmann: Karl Rieslinger.

St. Petersburger Galoschen und Schneeschuhe

zu mindesten Preisen bei

Josef Martinz, Marburg.

Vorzügliche Knödel.

Rezept:

Man mische unter den fertigen Knödelteig (aus 1/2 Kilo Mehl) 1/2 Päckchen Treff-Backpulver, arbeite den Knödelteig noch einmal kräftig durch und gebe die Knödel sofort in kochendes Wasser. Man verwende zum Knödelteig keine heiße, sondern kalte oder lauwarne Milch.

Treff-Backpulver

macht die Knödel groß, locker und leicht verdaulich. Treff-Backpulver von Dr. Crato & Co., Wien III., ist anerkannt das beste und überall erhältlich.

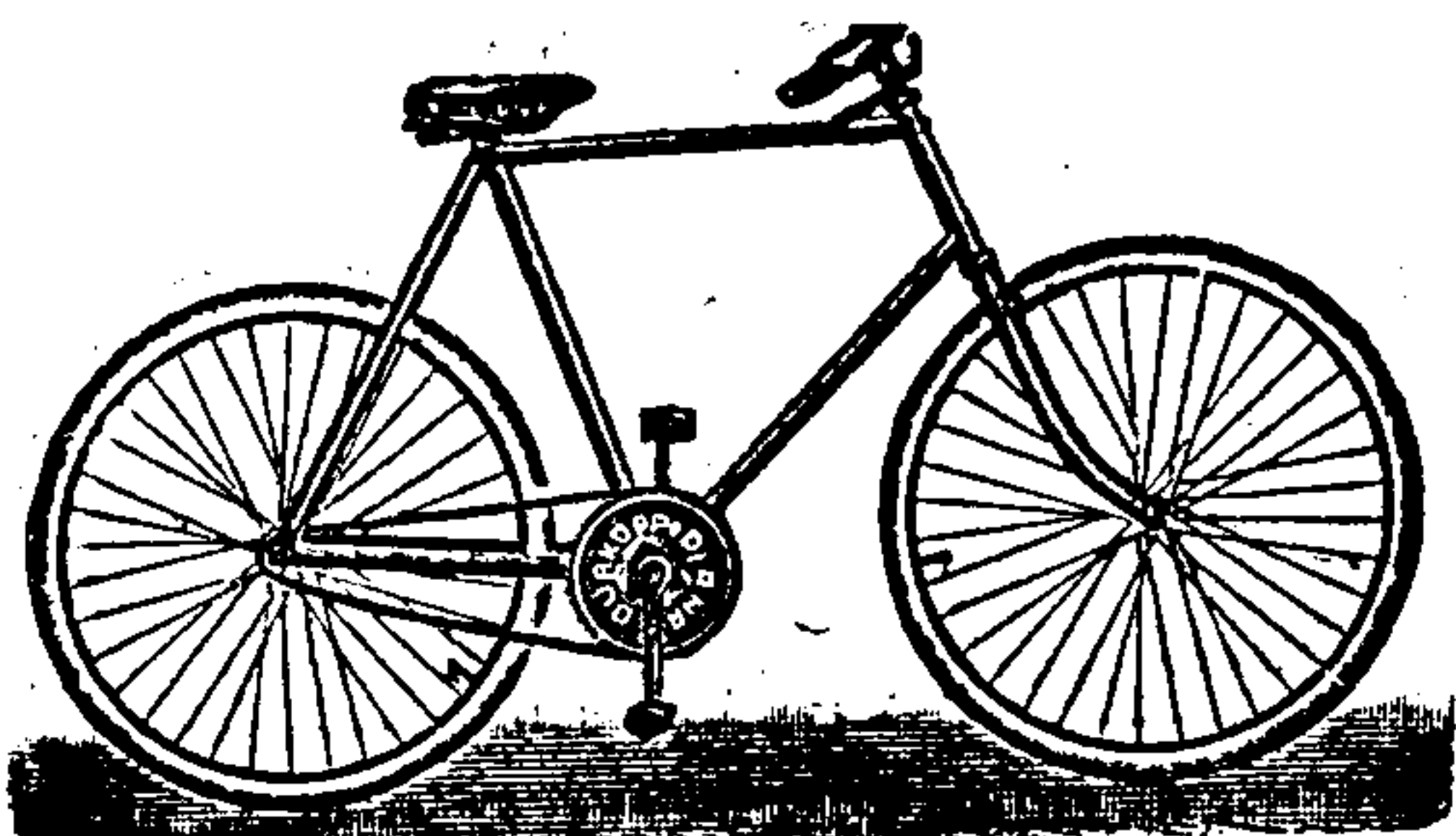
General-Vertreter

für Marburg und Umgebung gesucht von

Wiener Groß-Brauerei

für ihr Spezial-Bier (Doppel-Malz-Bier mit bayerischem Charakter in Flaschen oder Faß), welches schon an vielen Orten des In- und Auslandes bestens eingeführt ist. Nur solvente und gut eingeführte Herren, welche schon ein Bier-Depot besitzen, eventuell Gastwirte im Besitze von Eisgruben, werden berücksichtigt.

Offerte unter „Erstklassig 1907“ an die Annoncen-Expedition W. Dukes Nachf., Wien, I. Wollzeile 9.



Nähmaschinen-, Schreib- maschinen-, Fahrräder- und Motorrad- = Lager =

Moriz Dadiou, Mechaniker, Marburg a. D.

Viktringhofgasse 22, Hauptniederlage I. Stock.

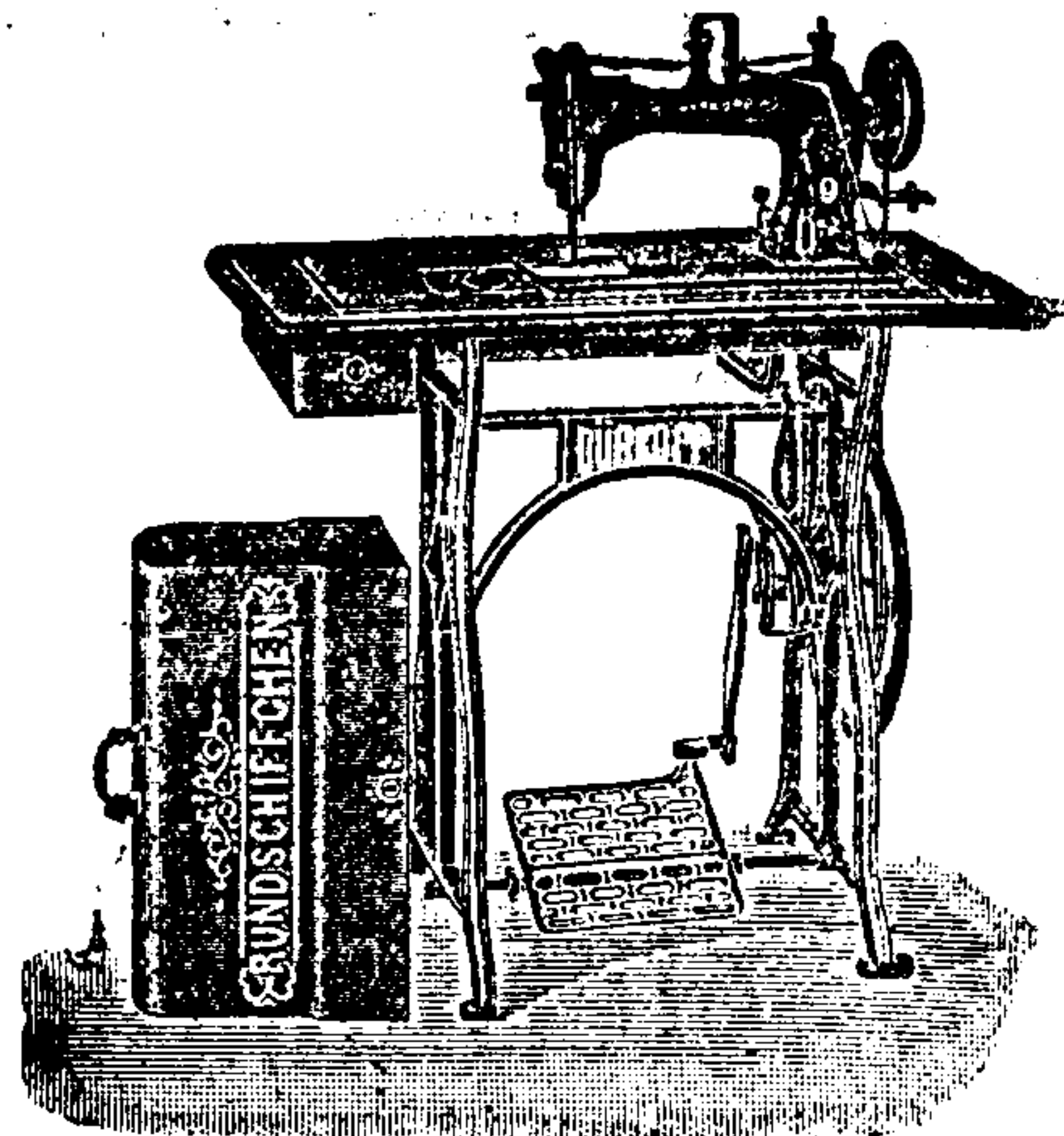
Grösste und bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte mit Kraftbetrieb.

Erste galvanische Anstalt für Vernickelung, Verkupferung und Vermessung mit Dynamobetrieb.

Reichhaltigstes Lager aller Ersatz-, Zubehör- und Ausrüstungsgegenstände für Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Vervielfältigungsapparate, Fahrräder, Motorräder und Automobile.

Solideste Bedienung!

Billige Preise!



Verlässlicher Mann.

Wir suchen für dauernde angenehme Beschäftigung als Ausgeher einen verlässlichen, nüchternen, verheirateten Mann, deutschsprechend, mit guten Manieren. Solche mit guten Empfehlungen, denen an dauernder Stellung liegt, wollen sich melden unter **N. G. 100.**

Feinste

Faschingkrapfen

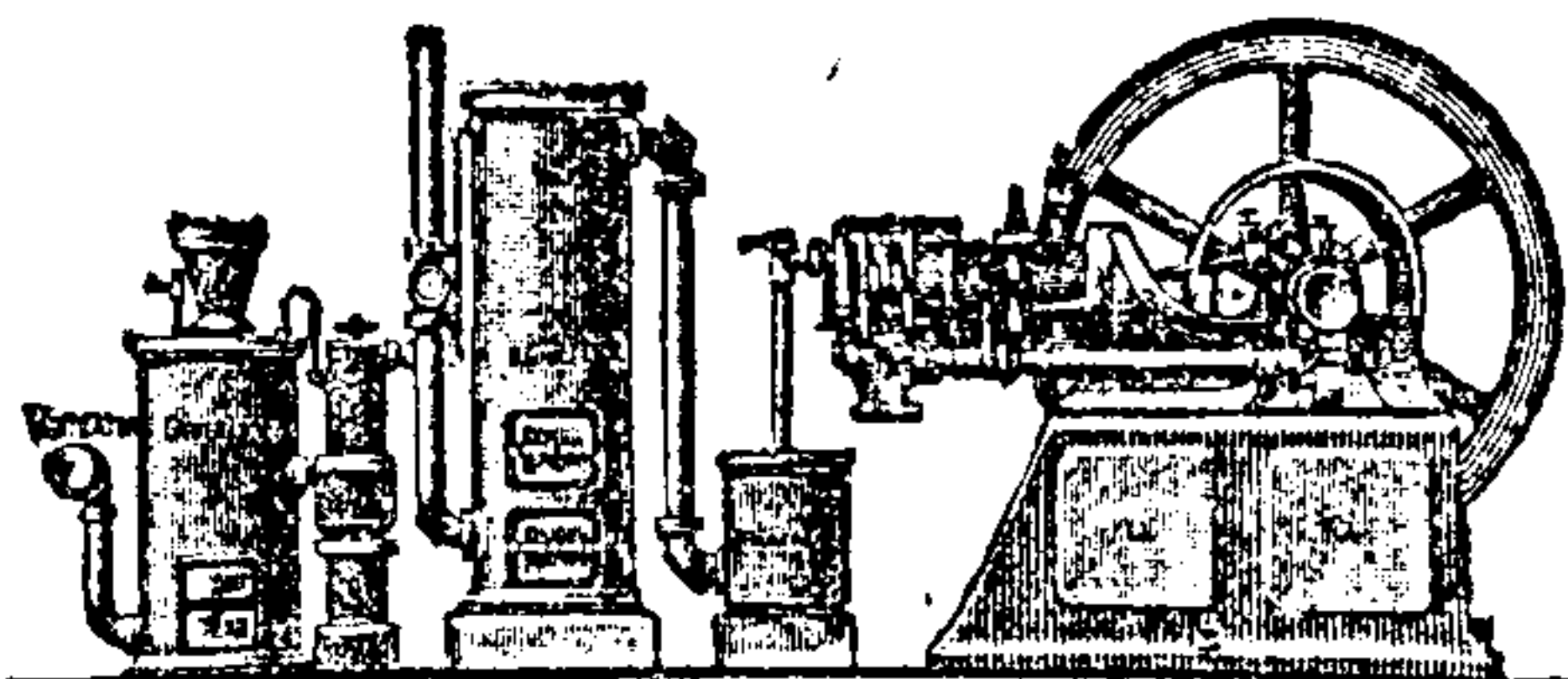
täglich frisch

empfehlen 4035

Mois Almon, Konditor
Burggasse 6.

Sauggas-Motore

Oser & Bauer, Wien



20. Bezirk, Dresdnerstraße Nr. 81-85

übertreffen jedes andere Fabrikat durch **Billigkeit des Betriebes** und **Gediegenheit der Konstruktion**. Hunderte Anlagen jahrelang im Betriebe. Günstige Zahlungsbedingungen. Prospekte, Vorschläge gratis. 4030

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt Störungen in der Blutgefäße, reinigt das Blut von verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen scharfen, ägenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden** umso heftiger auftreten, werden oft nach einigen mal Trinken beseitigt.

und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Herzklopfen, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortaderstamm (Hämorrhoidaliden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl untaugliche Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Lageres bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverfinnung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, fiebern oft solche Personen langsam dahin. Kräuter-Wein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à fl. 1.50 und 2.— in den Apotheken von Marburg, Mureck, Radkersburg, Leibnitz, Deutsch-Landsberg, Luttenberg, Pettau, Warasdin, Rohitsch, W.-Feistritz, Gonobitz, Bad Neuhaus, Gilti, Windischgraz, W.-Landsberg, Steinz, Wildon, Gleichenberg, Graz etc. sowie in ganz Oesterreich-Ungarn.

Auch versenden die Apotheken in Marburg 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Oesterreich-Ungarns.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich **Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.**

Zur Lebensmittel-Teuerung!

Eier sind teuer,

verwendet deshalb für alle Mehlspeisen

3967

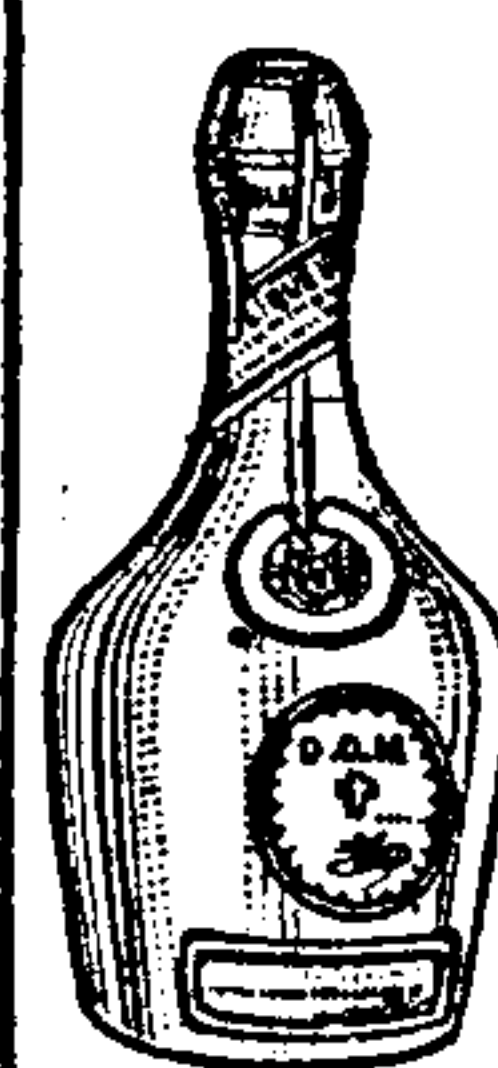
Omlettin!!

1 Messerspiße hat die Färbkraft eines Eies!

1 Päckchen für 16 h reicht 6-8 mal.

Köstlich schmecken Omeletten etc. zubereitet mit **Omlettin** ohne Eier! Kolossale Ersparnis!

Depot bei: Rom. Pachner's Nachf., Hans Sirk, Ferd. Janschel, Ad. Weigert u. Karl Wolf's Drogerie in Marburg.



LIQUEUR

BÉNÉDICTINE

DE
L'ANCIENNE ABBAYE
DE FÉCAMP

ÜBERALL ZU HABEN

Die Wortmarke **Bénédictine** ist in Oesterreich-Ungarn geschützt. Selbst alle ähnlichen zu Verwechslungen führenden, unterstehen dem Gesetze.

In Marburg bei **Franz Tschutschek**, Delikatessenhandlung, Herrngasse 5. 3710

Hans Hottenroth, General-Agent, Hamburg.

Gelegenheitskauf! Schöner Bauplatz

318 $\frac{3}{4}$ Quadratklaster, in nächster Nähe des Kärntnerbahnhofs ist wegen Abreise des Besitzers aus freier Hand zu verkaufen. Die Quadratklaster kostet 10 Kronen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 2809

Die Erhaltung eines gesunden

MAGENS

beruht hauptsächlich in der Erhaltung, Beförderung und Regelung der Verdauung und Beseitigung der lästigen Stuhlverstopfung. Ein bewährtes, aus ausgesucht besten und wirksamen Arzneikräutern sorgfältig bereitetes, appetitanregendes, verdauungsbeförderndes u. milde abführendes Hausmittel, welches die bekannten Folgen der Unmässigkeit, fehlerhaften Diät, Erkältung und der lästigen Stuhlverstopfung, z. B. das Sodbrennen, Blähungen, die übermäßige Säurebildung und die krampfhaften Schmerzen lindert und behebt, ist der **Dr. Rosa's Balsam für den Magen** aus der Apotheke des B. Fragner in Prag. $\frac{1}{2}$ Flasche 1 K, $\frac{1}{4}$ Flasche 2 K

Warnung! Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.

Hauptdepot: Apotheke des

B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferanten,

„Zum schwarzen Adler“, P R A G, Kleinsseite 203, Ecke der Nerudgasse. Postversandt täglich.

Gegen Vorausendung von K 2.56 wird eine grosse Flasche u. von K 1.50 eine kleine Flasche franko aller Stationen der österr.-ung. Monarchie geschickt. — Depots in den Apotheken Oesterreich-Ungarns

Marburg: Taborsky, W. König. Radkersburg: Leyrer.



Friedrich Wiedemann

MARBURG, Theatergasse Nr. 16.

Telephon 82.

Konzess. Installations-Geschäft für Gas- u. Wasserleitungs-Bade- u. Klosett-Einrichtungen nach hygienischer Vorschrift Wasserleitungs-Anlagen mittels Pumpen und Widder-Konstruktion.



Grosses Lager von Badewannen und Badestühle sowie echt amerik. Gusseisenwannen u. eben solchen Toiletteartikeln. Gas-, Kohlen- u. Zirkulations-Badeöfen. Acetylen-Gasbeleuchtungs-Einrichtungen mit bewährtem automat. Einwurf-Apparat.

Ventilationen

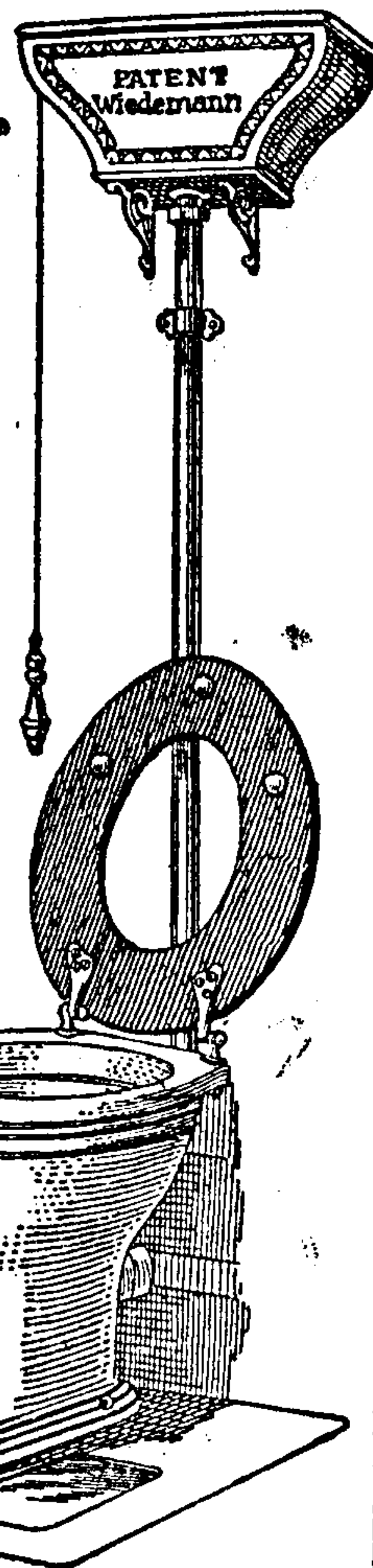
in verschiedenen

Ausführungen

stets lagernd

201

Reparaturen, Änderungen und alle in diesem Fach vorkommenden Arbeiten werden schnellstens nach praktischen Installations-Fachkenntnissen ausgeführt.



Eichenstämme

zirka 60 Stück auf der Wurzel. Schöne gerade Stämme in der Stärke von 1 Meter abwärts, in ebener Gegend an der Bezirksstraße und nur 1/2 Stunde von der nächsten Bahnstation, zu verkaufen. Gefällige Anfragen an Franz Dehm, Marburg, Fabriksgasse 13. 4009

Credit- u. Sparverein

für Marburg und Umgebung, r. G. m. b. H.

Marburg, Tegethoffstrasse 12.

Verzinst Spareinlagen mit 4 Perz. in der Regel Kündigungsfrei. Die Mertensteuer trägt der Verein.

Hypothekar- u. Wechsel-Darlehen.

Belehnung von Wertpapieren.

Amststage am Mittwoch und Samstag (Feiertage ausgeschlossen) von 9 bis 12 Uhr vormittag. 200

Betonwarenfabrik C. Pickel

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon Nr. 39

empfiehlt zur Lieferung Zementrohre, Pfasterplatten, Stiegenstufen, Futtertröge sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferner: Steinzeugrohre, Mettlacherplatten, Gipsdielen und Spremiaseln. Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen übernommen und tadellos hergestellt. 777

Überfiedlungs-Anzeige.

Erlaube mir meinen geehrten Kunden und P. L. Publikum von Marburg und Umgebung bekannt zu geben, daß ich meine

Tischlerwerkstätte seit 1. Jänner 1907 von der Rörtnerstraße 31 in die Heugasse 4 verlegt

habe und bitte, mich auch fernerhin in der neuen Werkstätte mit Ihren werten Aufträgen beehren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Anton Wicher, Tischlermeister, Heugasse 4.

Geld-Darlehen

für Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4, 5, 6% gegen Schuldschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effektiviert prompt u. diskret

Karl von Berecz, handelsgerichtlich protokol. Firma in Budapest, Jozsef-Ring 33. Retourmarke erwünscht. 3112

Ein Stall

mit 4 Ständen, Heuboden, Remise und Sattelkammer zu vermieten. Eljabethstraße 11. 63

Kein Kahlkopf mehr.

„Petrolin“ aus P. Schmidbauers chem. Laboratorium, Salzburg, Bahnhof 56, ist ein sicher wirkendes Mittel gegen Haarausfall und Kopfschuppen, befördert den Neuwuchs der Haare und dient zur allgemeinen Haarpflege. „Petrolin“ ist von einer k. k. Sanitätsbehörde geprüft und von zahlreichen Ärzten empfohlen und verordnet. Herr Dr. Adolf Samig, Landesdistrikts-, Staatsbahn- und Gemeindefeindarzt in Stainach (Steiermark), schreibt am 13. Mai 1904: „Ich verordne dieses ausgezeichnete Präparat „Petrolin“ schon lange Zeit mit besten Erfolgen und behaupten alle, denen ich es verordnet, dieses vorzügliche Präparat nicht mehr entbehren zu können.“ Herr Dr. Med. Popper in Komotau (Böhmen) schreibt am 9. Mai 1904: „Ich teile Ihnen mit daß seit Gebrauch Ihres wirklich guten Präparates mir keine Haare mehr ausfallen und auch die Schuppenbildung sistiert ist.“

„Petrolin“ ist in Marburg erhältlich bei Karl Wolf, Drogerie „Zum schwarzen Adler“, Herengasse 17 und bei Max Wolfram, Drogerie. In Nadersburg bei Max Lehner, Apotheker. In Gilt bei Otto Schwarzl und Komp., Apotheke „Zur Marienhilf.“ In Graz Hauptdepot bei F. Dinstl, Adler-Apotheke, Hauptplatz 4. 963 Preis einer grossen Flasche 3 K., einer kleinen K 1.50.

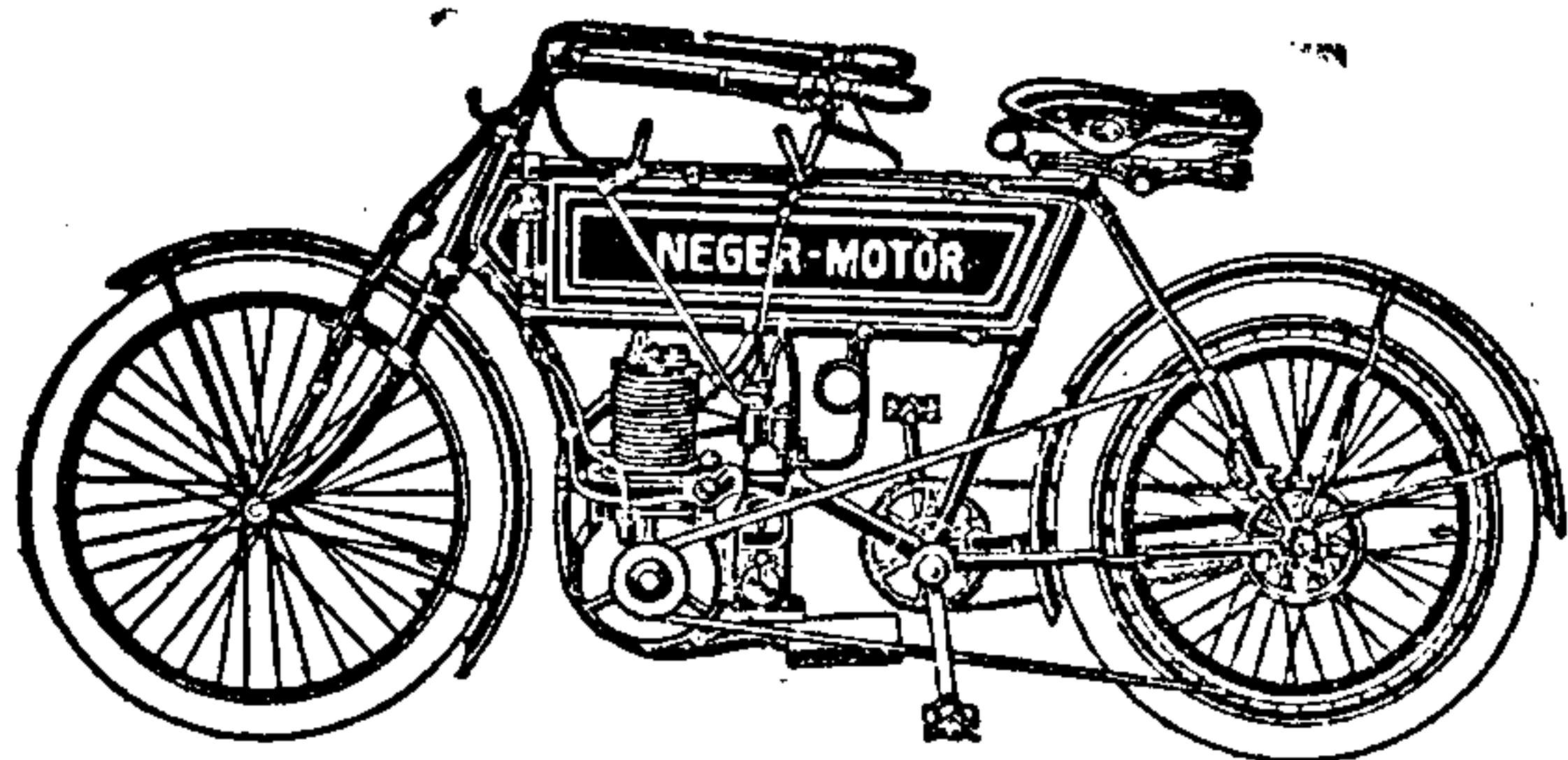
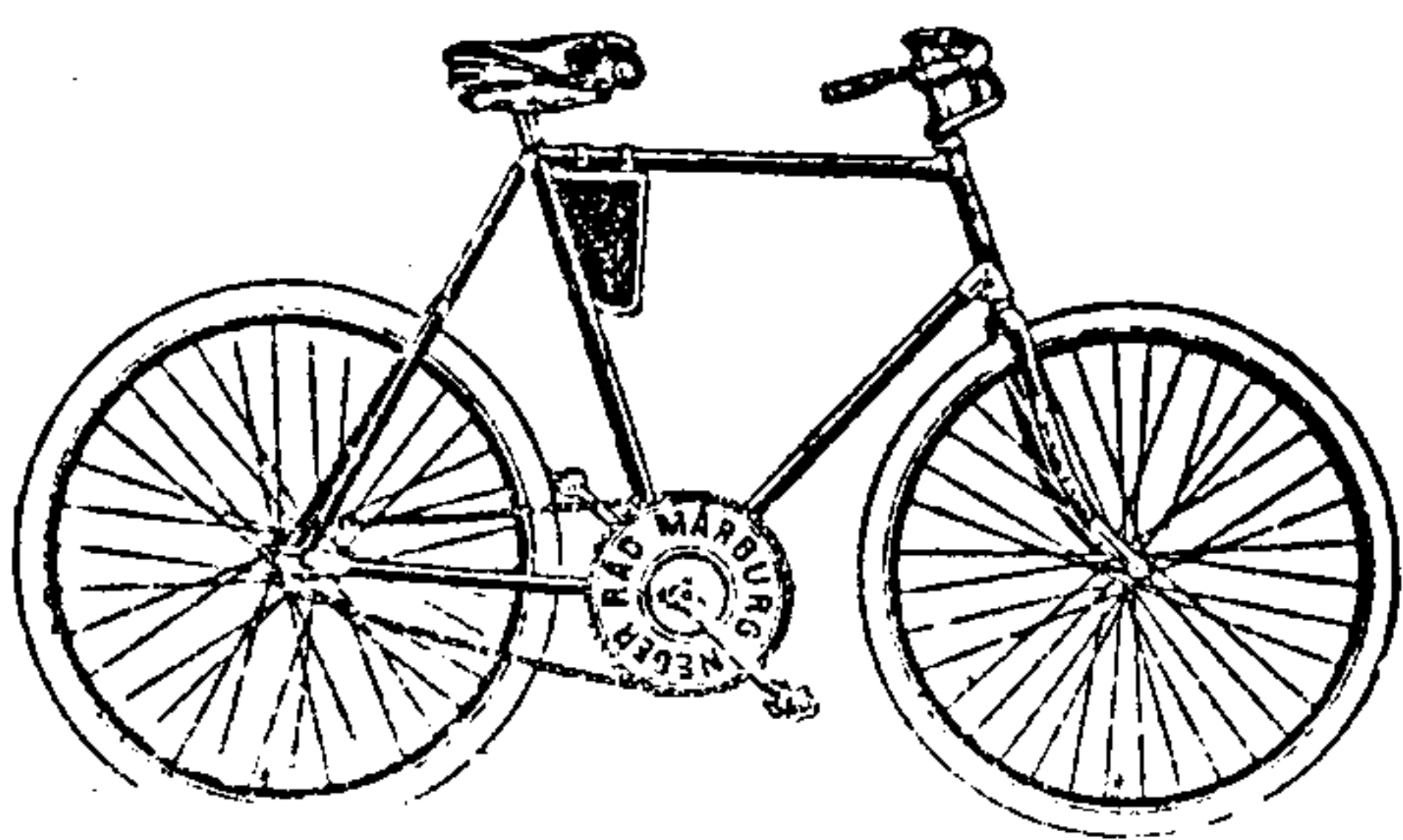
I. Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragung und Beleuchtung

FRANZ NEGER

Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.



Erzeugung von Motorrädern sowie Reparaturen.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigt ausgeführt.

Preisliste gratis und franco.

Gegründet 1889. 835

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen, Dürkopp, Singer, Elastil-Cylinder etc. etc.

Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln etc.

Niederländische Lebensversicherungs-Gesellschaft

(Algemeene Maatschappij van Levensverzekering en Lijfrente)

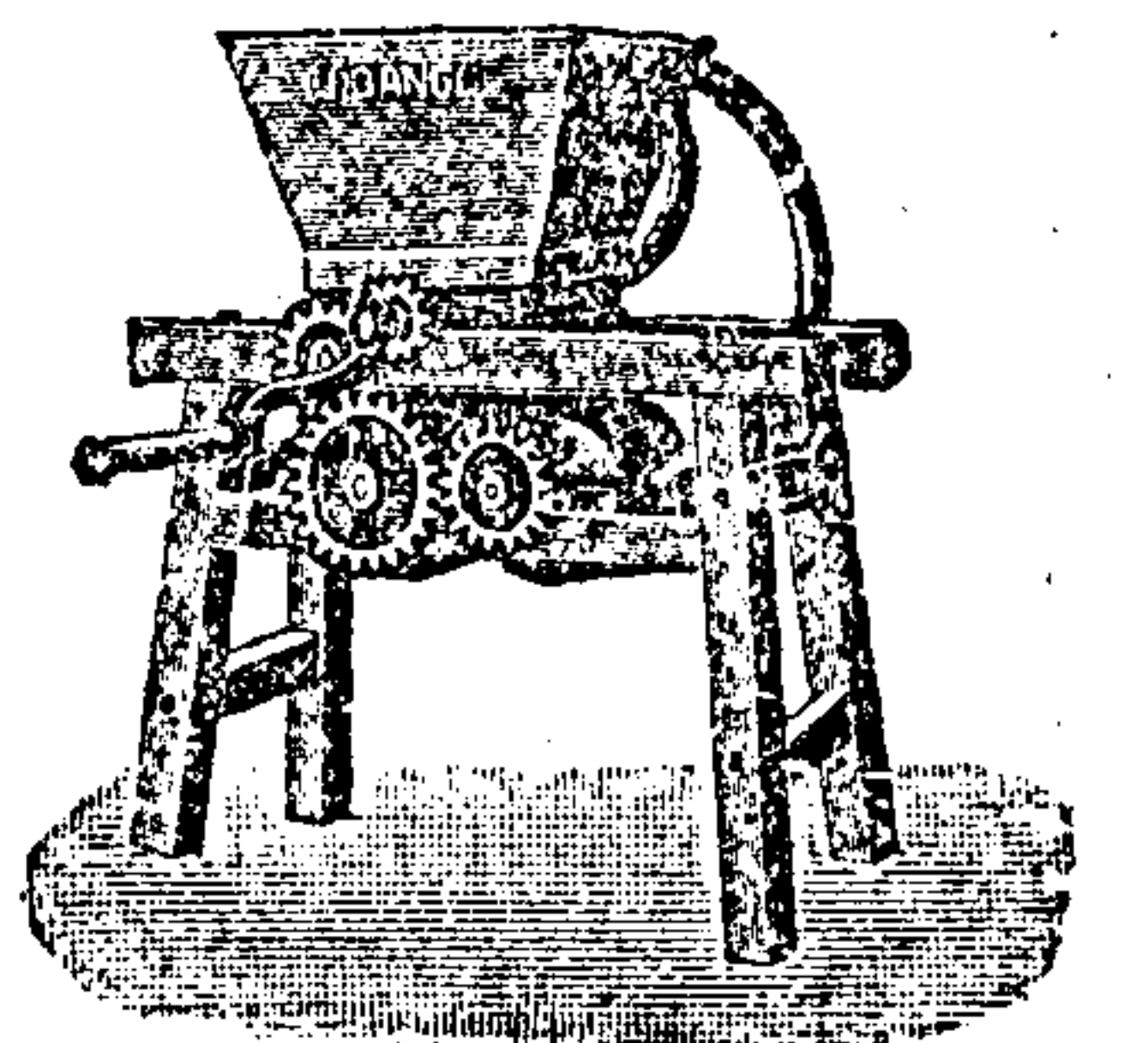
Hauptsitz: Amsterdam.

Sitz der General-Repräsentanz für Österreich: Wien, I., Petersplatz 4.

Anerkannte Sicherheit. — Billige Prämien. — Kulante Bedingungen.

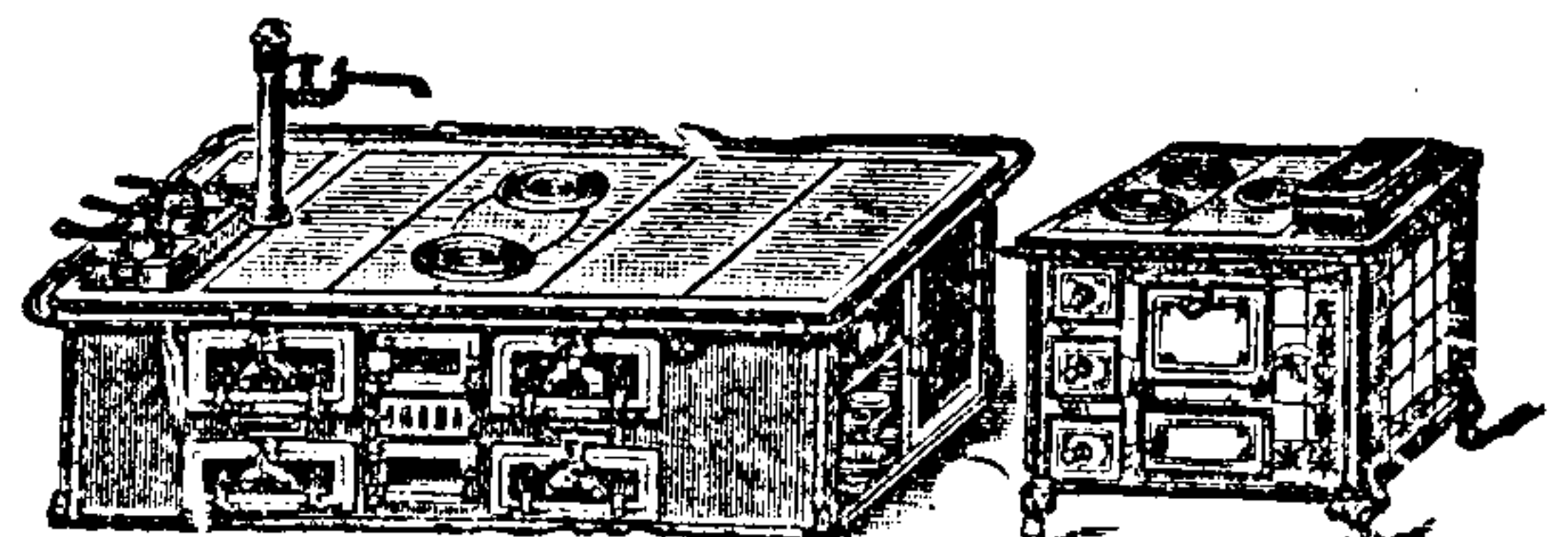
Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Jos. Dangel Witwe in Gleisdorf

empfiehlt neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneller, Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Moosseggen, Pferdeheurechen, Handschlepprechen, Heuwender, Gras- u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinnnten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpressen mit Original Oberdruck-



Differenzial-Hebelpressewerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind. Englische Gusstahlmesser, Reservetelle. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog gratis und franco.

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberösterreich)



empfiehlt ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge kostenlos. 1861

Behördlich konzessioniertes Installations-Geschäft für Gas- und Wasserleitungen
Bau-, Ornamenten- und Galanterie-Spenglerei

Alois Josef Riha, Marburg, Kärntnerstraße 14

Ausführung von Bade- und Klosett-Ventilationen, sowie Pumpen und Acetylgas-Beleuchtungsanlagen,
 Holzzementbedachungen und Blitzableiter-Anlagen.

Kostenvoranschläge u. fachmännische Auskünfte gratis. — Reparaturen in beiden Fächern schnellstens bei billigster Berechnung.

Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme anlässlich des
 Ablebens unserer teneren Verbliebenen erbitte
 innigsten Dank

Familie Modriniak.

Marburg, 3. Jänner 1907.

Danksagung.

Indem ich den geschätzten Gästen des **Café Schauer**
 für das langjährige Vertrauen, welches dieselben meiner ver-
 storbenen Schwester, der Frau **Antonie Sellinschegg-
 Schauer** schenkten, den innigsten Dank ausspreche, bitte ich
 zugleich, dasselbe auch auf ihren Nachfolger Herrn **Max
 Kofár** zu übertragen.

Josefine Schmidt.

Pettau, im Jänner 1907.

Geschäftsanzeige.

Ich beehre mich den P. T. Bewohnern der Stadt **Pettau**
 anzuzeigen, daß ich seit 1. Jänner 1907 das

Café Schauer, Allerheiligengasse 10

übernommen habe und mich bestreben werde, durch Verab-
 reichung von gutem **Kaffee, Flaschenbier** sowie verschie-
 dener **Weine und Liköre** die geschätzten Gäste aufs Beste
 zufriedenzustellen. Ich bitte daher, das der Frau **Schauer**
 geschenkte Vertrauen ungeschmälert auch mir zuteil werden zu
 lassen.

Max Kofár, Cafetier.

Einladung

zum

ersten Tanz auf der Alm,
 welcher **Samstag, den 12. Jänner 1907** im Gasthose
 „zur schönen Aussicht in Reifnig-Fresen“ abgehalten
 wird. Für gute Speisen und Getränke sowie solide Bedienung
 ist bestens gesorgt.

Anfang 7 Uhr abends. Eintritt 1 Krone. Damen frei.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein hochachtungsvoll

L. und J. Wieser

Gastwirt „zur schönen Aussicht“.

— Ländliche Trachten erwünscht. —

Kundmachung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß
 im Sinne der Kundmachung des steierm. Landesauschusses
 vom 27. April 1899 Nr. 24 L.-G. und B.-Bl. die Auflage
 für jeden im Gebiete der Stadtgemeinde Marburg gehaltenen
 Hund im Alter von über 4 Monaten Kr. 12.— beträgt, wo-
 bei in dem Falle, als mehrere Hunde unter einem gemeinsamen
 Haushaltungsvorstande sich befinden, für jeden weiteren Hund
 um Kr. 4.— mehr, für den zweiten daher Kr. 16.—, für den
 dritten Kr. 20.— u. s. f. zu entrichten sind.

Für Hunde jedoch, welche nur zur Bewachung von
 Häusern und Geschäften bestimmt sind, und während des Tages
 stets an der Kette gehalten werden, beträgt die jährliche Auf-
 lage Kr. 8.—. Die Hundesteuer ist ganzjährig vorhinein und
 zwar im Laufe des Monats Jänner zu erlegen und wird in
 keinem Falle eine Rückvergütung der einbezahlten Steuer ge-
 leistet.

Stadtrat Marburg, am 4. Jänner 1907.

Der Bürgermeister: **Dr. Schmiderer.**

Ein glückliches Neujahr

wünsche ich allen meinen hochgeehrten Kunden, Freunden und Bekannten! — Aus diesem
 Anlasse danke ich für das mir durch **16 Jahre** in so reichem Maße geschenkte Vertrauen,
 insbesondere aber für die **6 Jahre**, wo ich als Vertreter der **Molkereigenossenschaft**
 in **Kötsch** bestrebt war, in Molkereiprodukten dieser ältesten und bewährtesten **Ge-
 nossenschaft** stets das Beste zu bieten. Auch wird es fernerhin mein eifrigstes Bestreben
 sein, meine hochgeehrten Kunden in noch **viel höherem Maße** zu befriedigen, da ich vom
 neuen Jahre an sämtliche Molkereiprodukte **nur direkt** aus der Zentrale in Kötsch erhalte
 und für **Reinheit und Unverfälschtheit** jede **Garantie** biete. Gleichzeitig empfehle
 ich auch fernerhin **nur zentrifugierte** (gereinigte) **Rinder- und Vollmilch, Mager-
 milch, Kaffee- und Schlagobers, berühmte Kötscher Teebutter, bekannte
 obersteirische Alpenteebutter, Kochbutter, sauren Rahm u. s. w.**

Hochachtungsvoll

17

Hans Lorber, Spezerei- und Molkereiprodukten-Handlung
 Marburg, Herrngasse Nr. 36, (Tegetthoffs Geburtshaus).

Ein Student

wird zu einem Kollegen in schönem
 Zimmer billig aufgenommen. Auch
 ist ein großes, gassenseitiges, schön

möbliertes Zimmer
 zu vermieten. Kaiserstraße 4. 2. Stock.

Scübbe

Haus Schneiderin

empfehlte sich den geehrten Damen
 ins Haus. Adresse im Papiergeschäft
 Domgasse 5.

Ein Pferd

Braun, Walach, guter Geher,
 unbedingt fromm, vollkommen
 gesund, ist preiswert abzugeben.
 Anzufragen Weinbaugasse 116.

Greislerei

Mühlgasse 30 ist zu vermieten.
 Auskunft beim Hausbesitzer.

Verlässlicher Mann

bittet um Stelle als Haus-
 oder Geschäftsdienner. Garten-
 gasse 8.

Wohnung

sonnseitig, 1. Stock, 1 Zimmer, 2
 Kabinette und Küche sofort zu ver-
 mieten. Mellingerstraße 13.

2 Hofzimmer

1. Stock, samt Zubehör, eigene
 Stiege, eigener Gang zu vermieten.
 Domplatz 13.

Frack und Salonrock

beides sehr schön, fast neu, preis-
 würdig zu verkaufen. Kärntner-
 straße 90, 1. Stock, Tür 3.

Steuer- bekenntnisse

sowie Gesuche aller Art werden
 sachverständig gemacht, auch andere
 Schreibarbeiten. Anzufragen Weber-
 gasse 9, 1. Stock, Tür 3.

Gelegenheitskauf.

Einige fast neue Türschließer
 (Orig. Zephyr) sind billig abzugeben.
 Anfrage **U i c h e r**, Friseur, Herren-
 gasse.

Sparherdzimmer

an eine kinderlose Partei zu ver-
 mieten. Anfrage Schillerstraße 19.

Ein anständiges

Fräulein

wird aufs Bett genommen bei allein-
 stehender Frau. Anzufragen Mühl-
 gasse 28, im Geschäft.

Schwarz-Braun,

ohne Abzeichen, figurant, 15½,
 hoch, 10 Jahre alt, billig zu ver-
 kaufen. Tegetthoffstraße 33.

Schneiderin

empfehlte sich ins Haus, pro
 Tag 60 Heller und Kost; auch
 werden Strümpfe zum stricken
 und anstricken übernommen.
 Mühlgasse 17 im Hof.

Gute Mittagkost

wird sofort gesucht. Anträge unter
 „Mittagskost“ an Verw. d. Bl.